



Wirtschaftsplan 2013

Inhalt	Seiten
1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	3 - 10
2. Wirtschaftspläne des Büros Betriebsleitung und der Teilbetriebe	12 - 51
• Zusammenstellung KulturStadtLev	12 - 13
• Büro Betriebsleitung	14 - 15
• FORUM	16 - 22
Sachgebiet Kulturbüro	23 - 27
• Stadtbibliothek	28 - 32
• Museum Morsbroich	33 - 36
• Volkshochschule	37 - 42
• Archiv	43 - 47
• Musikschule	48 - 51
3. Vermögensplan	52 - 58
4. Finanzplan	58 - 59
5. Erläuterungen zum Stellenplan	60
6. Stellenübersichten der Teilbetriebe	61 - 70
• Zusammenstellung KulturStadtLev	61
• Betriebsleitung	62
• Büro Betriebsleitung	63
• FORUM	64
Sachgebiet Kulturbüro	65
• Stadtbibliothek	66
• Museum Morsbroich	67
• Volkshochschule	68
• Stadtarchiv	69
• Musikschule	70

1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Dienstleistungen in den kulturellen Einrichtungen der KulturStadtLev werden zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen, nicht kostendeckenden Preisen angeboten. Die Kulturarbeit ist auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Der Rat der Stadt Leverkusen hat im Dezember 2008 den Kulturentwicklungsplan, der die Qualität und Quantität der Kulturarbeit für die zukünftigen Jahre festlegt, beschlossen. Zwischenzeitlich wurde dem Betriebsausschuss KulturStadtLev im März 2011 ein aktueller Sachstandsbericht zum Stand der Umsetzung vorgelegt.

Aufgrund von Vorgaben der Bezirksregierung Köln dürfen im städtischen Haushalt keine speziellen Sachkonten für die Eigenbetriebe mehr verwendet werden, sondern die Zahlungsströme sind sachkontengerecht zu veranschlagen und zu verbuchen.

Damit gestaltet sich die jährliche Zuschussabrechnung äußerst schwierig. Eine Differenzierung von Zahlungen, die in den Zuschuss einzurechnen sind, wäre bei der Vielzahl von unterschiedlichen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der KSL extrem aufwändig und personell nicht mehr leistbar.

Zwischen dem Fachbereich Finanzen und der Betriebsleitung der KSL wurde daher vereinbart, dass ab 2013 neben den auch bisher abzurechnenden einzelnen Leistungen ein fester Zuschuss (Zahlung ohne unmittelbare Gegenleistung) von 9,3 Mio. € (abzüglich der unten genannten Kürzung) an die KSL gezahlt wird.

Der vereinbarte Betrag ermittelt sich aus dem Durchschnitt der letzten drei Jahre und wird nach Abschluss 2013 hinsichtlich der neuen Veranschlagung bei den Fachbereichen überprüft und ggf. angepasst.

Die Kürzung des Zuschusses für 2012 um 837.970 € hat der Rat am 17.10.2011 mit Vorlage 1000/2011/1 beschlossen, ebenso schon eine weitere Kürzung für 2013 um 324.980 € (insgesamt 1.162.950 € gegenüber dem Ansatz 2011). Der Zuschuss wird aufgrund des Beschlusses danach 2014 um 999.080 € und für weitere 4 Jahre um jeweils 1 Mio. € gegenüber 2011 gekürzt werden. Einzelheiten regelt die mit der als Anlage zur Vorlage beschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen, die wiederum in Anlage 1 für die Jahre 2012 und 2013 die Positionen aufführt, die nach Zuschusskürzung im Wirtschaftsplan der KSL in gleicher Höhe verringert bzw. wegfallen werden. Im Jahr 2013 sind dies folgende:

Maßnahme	Kürzung gegenüber Ansatz 2011
Honoraraufwand Musikschule	120.000 €
Veranstaltungsaufwand Musikschule	10.350 €
Veranstaltungsaufwand FORUM	603.000 €
Reduzierung EDV-Aufwand	25.000 €
Ausstellungsaufwand Museum Morsbroich	50.000 €
Medienanschaffungen Stadtbibliothek	70.000 €
Veranstaltungsaufwand Stadtbibliothek	3.000 €
Veranstaltungsaufwand Kulturbüro	71.000 €
Veranstaltungen im Stadtgebiet	45.000 €

Maßnahme	Kürzung gegenüber Ansatz 2011
Zuschuss Leverkusener Jazztage	55.600 €
Zuschuss Westdeutsche Sinfonia Leverkusen	10.000 €
Werbe- und Druckkosten Gesamt-KSL	40.000 €
Reinigungsaufwand durch Fremdfirmen Gesamt-KSL	60.000 €
Gesamt	1.162.950 €

Gleichzeitig hat der Rat der Stadt Leverkusen die KSL beauftragt, die Kürzungen über eine - verstärkt fortzusetzende - Haushaltskonsolidierung durch entsprechende

- Aufwandsreduzierungen
- Ertragssteigerungen sowie durch
- Einwerbung von Spenden und Sponsoringverträgen mit Dritten

zu kompensieren.

Im Wirtschaftsplan 2013 sind die betroffenen Maßnahmen mit „XX“ gekennzeichnet. Die KSL ist berechtigt, diese im Rahmen der Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes 2013 unterjährig insoweit zu erhöhen, wie Erträge aus Unterstützungsleistungen Dritter im Laufe des Jahres 2013 kassenwirksam vereinnahmt werden bzw. in 2012 bereits für 2013 vereinnahmt worden sind oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.

2012

Unter Einbeziehung der höheren Erträge einschließlich Drittmittel und der höheren Aufwändungen einschließlich Drittmittel wird sich das liquide Defizit zum ursprünglichen Planansatz voraussichtlich um 75.770 € auf 353.880 € erhöhen, das handelsrechtliche Defizit um 57.020 € auf 1.400.580 €.

2013

Der Wirtschaftsplan 2013 weist nach Abzug der nicht liquiden

- Abschreibungen für Neu- und Altanlagen in Höhe von 892.350 €
- Rückstellungen für Urlaub, Altersteilzeitarbeit, Pensionen einschl. der Verzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 238.450 €
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 113.350 €

ein liquides Defizit von 448.800 € (Vj. 278.110 €) aus.

Das handelsrechtliche Defizit beläuft sich auf 1.466.250 € (Vj. 1.343.560 €).

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan stellt alle voraussehbaren Erträge und Aufwändungen des kommenden Wirtschaftsjahres dar. Er ist die Basis der wirtschaftlichen Planungen der KSL für das Wirtschaftsjahr 2013.

Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2013	Wirtschaftsplan 2012
Umsatzerlöse		
FORUM; Entgelte Theater und Erlöse eigene Veranstaltungen	470.000	470.000
FORUM; Vermietungen Forum einschl. Überlassung Betriebsvorrichtung (ohne KSL-interne Vermietung)	300.000	290.000
Kulturbüro; Entgelte JKG und Erlöse eigene Veranstaltungen	66.200	66.200
Bibliothek; Entgelte und Erlöse eigene Veranstaltungen	132.000	130.000
Museum; Entgelte aus Kursen und Eintrittsgelder	41.200	41.200
VHS; Entgelte aus Kursen und Veranstaltungen	575.000	625.000
Archiv; Entgelte	5.000	5.000
Musikschule; Umsatzerlöse	909.700	930.200
Sonstige Umsatzerlöse alle Teilbetriebe	81.250	82.250
Summe Umsatzerlöse	2.580.350	2.639.850
Sonstige betriebliche Erträge		
Bibliothek; Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	71.600	95.150
Archiv; Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger	305.750	303.500
Erträge aus Weiterbelastungen	41.650	55.150
Kulturförderung	20.350	20.350
Beitrag des Landes	585.750	582.150
Zuweisungen Landschaftsverband	25.500	25.850
Miet- und Dienstwohnungserlöse	74.500	75.000
Pachterlöse	149.050	139.300
Erträge aus Sponsoringleistungen	13.000	12.000
Erstattung Personal- und Materialkosten durch TEG	30.000	30.000
Sonstige Erträge (ohne die u.g. nachrichtlichen Erträge)	117.300	113.950
KSL-interne Buchungen für Mieten	213.650	226.950
KSL-interne Buchungen für Handwerkerleistungen BBL	190.200	184.900
KSL-interne Buchungen für Leistungen FORUM-Personal	44.600	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	113.350	110.400
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.996.250	1.974.650
Gesamtsumme	4.576.600	4.614.500

Die Möglichkeit der Einnahmeverbesserung wird 2013 ausgeschöpft durch die

- Erhöhung der Nutzungsentgelte Forum.

Aufwändungen

Bei dem **Gesamtaufwand** in Höh€ von 14.179.900 € (Vj. 14.347.580 €) handelt es sich, wie aus nachfolgenden Einzeltabellen ersichtlich, nur zu einem geringen Teil um so genannte freiwillige Leistungen. Tatsächlich setzen sie sich zusammen aus:

	Wirtschaftsplan 2013	Wirtschaftsplan 2012
Liquiden Personalkosten	7.805.750	7.727.800
Nicht liquiden Personalarückstellungen und Abschreibungen	1.130.800	1.175.850
Mietzahlungen an die Kernverwaltung und Leistungsverrechnungen (ohne Buchhaltung)	1.124.900	1.132.800
Sonst. gesetzlichen und vertraglichen Leistungen	3.534.700	3.377.830
Kosten der Verwaltung	359.100	358.500
Kulturförderung einschl. Weiterleitung von Zuschüssen an Dritte	29.650	26.950
Eigenen kulturellen Angeboten (ohne Honorare) einschl. der damit verbundenen Nebenkosten wie GEMA, KSK, Raumanmietungen usw.	195.000	547.850
Gesamtaufwandungen	14.179.900	14.347.580

darunter: gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen (einschl. der nicht liquiden Buchungen)

	Wirtschaftsplan 2013	Wirtschaftsplan 2012
Energiekosten	541.000	498.100
Wartungen	90.500	84.850
Instandhaltung Gebäude und techn. Anlagen	375.050	209.280
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.000	38.500
Fremdanmietungen	30.700	41.500
Anmietungen KSL-intern	213.650	226.950
EDV-Aufwand	482.150	509.600
Reinigung durch Fremdunternehmen	177.350	210.700
Inanspruchnahme TBL	1.200	1.900
Inanspruchnahme JSL	15.650	13.050
Inanspruchnahme FB 20 Buchhaltung	155.000	155.000
Versicherungsleistungen	83.750	84.250
Inanspruchnahme Handwerkerleistungen BBL KSL-intern	190.200	184.900
Honorare, insbesondere für VHS, JKG und Musikschule	566.300	547.800
Kosten Kultur-Ticket und Ticket-Online/CTS/DTS	62.000	64.000
Eigene Mitgliedschaften u. anteilige an Kernverwaltung sowie Beiträge	40.300	40.200
Zahlung an Eigentümergemeinschaft Forum u.a. für Unterhaltung Gebäude	204.000	214.500
Dienst- und Schutzkleidung	3.750	3.750
Rhein. Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV)	40.500	41.150
Steuern, Abgaben und Gebühren und Arbeitszeiterfassung	53.850	56.350
Serviceverträge Waschräume	600	1.900
Nutzung Botenwagen	9.000	10.500
Zinszahlungen und Nebenkosten Geldverkehr	19.800	30.800
VHS-Rat; Sitzungsgelder Ausschuss	2.650	2.650

	Wirtschaftsplan 2013	Wirtschaftsplan 2012
Erstattung Fahrtkosten VHS (für BAMF – durchlaufend)	15.000	12.000
Nebenkostenerstattung für Bibliotheks-Zweigstelle Rheindorf	4.950	4.950
Beschaffung Parktickets	6.000	6.000
Brandwachen	22.200	22.200
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	45.000	60.500
Zwischensumme	3.490.100	3.377.830
Nachrichtlich:		
Anmietungen bei der Kernverwaltung	828.900	840.800
Inanspruchnahme Kernverwaltung (interne Verrechnungen)	296.000	292.000
Summe gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen	4.615.000	4.510.630

darunter: Kosten der Verwaltung

	Wirtschaftsplan 2013	Wirtschaftsplan 2012
Hilfs- und Betriebsstoffe für Instandhaltung der Gebäude u. der techn. Anlagen	32.600	31.800
Betriebsbedarf	18.550	18.550
Werbe- und Druckkosten	39.350	37.600
Post- u. Fernmeldegebühren	102.550	99.700
Büro- und Kassenmaterial	15.800	16.500
Dienstreisen- u. Kilometerentschädigung	13.800	13.700
Fortbildung	15.400	19.100
Fachliteratur einschl. Abos	2.850	3.050
Kopier- u. Vervielfältigungskosten	50	50
sonst. betriebliche Aufwändungen einschl. Grundsteuer	86.550	88.350
Jahresabschlusskosten	22.500	21.000
Verwalterkosten TEG	9.100	9.150
Summe Verwaltungskosten	359.100	358.550

darunter: eigene kulturelle Angebote (die im Wirtschaftsplan in den Aufwändungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten sind)

	Wirtschaftsplan 2013	Wirtschaftsplan 2012
Kulturveranstaltungen und Ausstellungen	67.500	394.800
GEMA	2.800	15.800
Künstlersozialkasse (KSK)	2.800	10.850
Raumanmietungen für Veranstaltungen	0	4.600
Beschaffung von Medien für die Bibliothek	63.900	63.900
Sachaufwand für Kurse usw. der Teilbetriebe	58.000	57.900
Summe eigene kulturelle Angebote	195.000	547.850

Die gegenüber dem Vorjahresplan verringerten Aufwändungen in Höhe von 167.680 € sind sowohl auf Kürzungen gemäß der Ratsvorlagen 600/2010 (HSK) und 1000/2011/1 (Zuschusskürzung) als auch auf verschiedene Mehr- (bspw. liquide Personalkosten 77.950 €, Instandhaltung Gebäude und techn. Anlagen 165.770 €) und Wenigerausgaben (bspw. nicht liquide Personalarückstellungen und Abschreibungen -45.050 €, eigene kulturelle Angebote einschl. der damit verbundenen Nebenkosten wie GEMA, KSK, Raumanmietungen usw. -352.850 €) zurückzuführen.

1.2 Allgemeine Erläuterungen zu den Personalkosten

Bei den Personalkosten 2012 wird aktuell (Stand Zwischenbericht zum 30.06.2012) ein liquider Mehraufwand von 184.000 € prognostiziert, der im Wesentlichen (rd. 100.000 €) auf die Tarifierhöhung für die Beschäftigten um 3,5 % zum 01.03.2012 (ganzjährig = 2,9 %) und auf Personalveränderungen in der Leitung des Betriebs zurückzuführen ist. Bei der Kalkulation für 2012 waren lediglich 1,9 % zugrunde gelegt worden.

Die Berechnung der Personalkosten für 2012 erfolgte auf Basis der Ansätze 2011 inklusive der bereits erkennbaren Veränderungen. Tatsächlich konnten die liquiden Personalkosten 2011 aber aus verschiedenen Gründen, die im Lagebericht 2011 näher erläutert wurden, um 237.533 € verringert werden. Die weiteren -bereits feststehenden- Tarifierhöhungen für 2013 und die zu erwartenden Besoldungserhöhungen werden nach derzeitiger Einschätzung zu liquiden Steigerungen gegenüber dem Ansatz 2012 in Höhe von 77.950 € führen.

Für 2013 wurden für die Beschäftigten auf Basis der beschlossenen Tarifierhöhung ab 01.01.2013 +1,4 % und ab 01.08.2013 weitere +1,4 % zugrunde gelegt. Bei den Beamten wurde eine Erhöhung um +1,5 % kalkuliert.

Für die Jahre der Finanzplanung bis 2017 wurden neben weiterem Stellenabbau Steigerungsraten von jährlich 1,5 % eingeplant. Zum Zeitpunkt der Planung lagen die Orientierungsdaten des Landes noch nicht vor.

Ende 2012 werden voraussichtlich 172 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv bei der KSL beschäftigt sein, 71 weniger als im Gründungsjahr der KSL (- 29,2 %).

1.3 Allgemeine Erläuterungen zu den EDV-Kosten

Die EDV-Kosten werden gegenüber 2012 um 27.450 € (berücksichtigt die beschlossene Kürzung gegenüber 2011 in Höhe von 25.000 €) sinken; sie belaufen sich auf 482.150 €. Vorläufig wurden keine möglichen Rückerstattungen aus den Zahlungen 2012 eingeplant, die gemäß Vertrag mit der ivl möglich sind, aber erst nach dem Jahresabschluss 2012 festgestellt werden können.

In 2012 wurden der KSL aus den Zahlungen 2011 30.728,06 € rückerstattet.

1.4 Allgemeine Erläuterungen zur Gebäudeunterhaltung

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2010 – 2014 erstellten Weißbuch II für die KSL-eigenen Gebäude und ihre Anlagen zugestimmt. Als Beitrag zu den Einsparmaßnahmen zum Haushaltssicherungskonzept (99-Punkte-Sparliste) hat die KSL in den Jahren 2010, 2011 und 2012 bereits Maßnahmen in Höhe von 202.550 € in spätere Jahre verschoben, in 2013 folgen weitere Projekte:

Forum; Sanierung Heizkörper- und Rohrleitungen Teilbereiche	35.700 €
Forum; Sanierung Wand- und Bodenbeläge, Fliesen, Estriche	41.650 €
Villa Römer; Überarbeitung Natursteinböden	4.520 €

Einsparung 2013 für HSK **81.870 €**

Die Gesamtsumme der Instandhaltungskosten der Gebäude, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Wartungskosten beläuft sich 2013 auf 465.550 € (Vj. 294.130 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Teilbetrieb	Gebäude inkl. MwSt.	Anlagen und Maschinen	Wartungen	Miete Brandmeldeanlagen
Büro Betriebsleitung	0	200	0	0
Bibliothek	0	0	300	0
Forum	10.500	242.000	67.200	1.500
Museum	70.000	9.400	15.850	5.000
Musikschule	17.000	5.200	3.950	0
Archiv (Villa Römer)	5.200	2.600	2.650	0
Kulturbüro (Künstlerbunker)	4.300	2.150	550	0
Summe	107.000	261.550	90.500	6.500

1.5 Allgemeine Erläuterungen zu den Energiekosten in den KSL-eigenen Gebäuden

Trotz Preiserhöhungen bei Strom, Wasser, Gas und Fernwärme haben sich die Energiekosten insgesamt positiv entwickelt. In 2011 wurden rd. 86.000 € weniger ausgegeben als geplant. Für 2012 (Steigerung gegenüber Ergebnis 2011 rd. 1,6 %) und 2013 (Steigerung gegenüber Prognose 2012 rd. 3 %) ist aufgrund der Entwicklung der Energiepreise – trotz Verbrauchseinsparungen durch energetische Sanierungen – mit Kostensteigerungen zu rechnen.

	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Prognose 2012	Ergebnis 2011
Strom	234.050	216.150	229.550	224.323,02
Wasser	18.100	18.700	14.450	15.772,19
Gas	48.850	48.250	47.450	47.266,19
Fernwärme	240.000	215.000	234.000	229.703,26
Gesamt	541.000	498.100	525.450	517.064,66

Die in den von der KSL angemieteten Gebäuden und Räumen anfallenden Energiekosten der Teilbetriebe Bibliothek, VHS sowie der Jugendkunstgruppen werden im Rahmen der Mietzahlungen als Nebenkosten gezahlt und abgerechnet.

1.6 KSL-interne Verrechnungen

Zur Optimierung der Kostentransparenz stellt der Teilbetrieb FORUM, der sämtliche Gebäudekosten des Forums trägt, den KSL-internen Mietern, dies sind die Betriebsleitung KSL, das Büro Betriebsleitung, das Kulturbüro, die VHS und die Musikschule, Mietkosten für die Nutzung der Räume in Rechnung. Auch die Kosten der Handwerker des Büros Betriebsleitung, die auf Anforderung für alle Teilbetriebe tätig werden, werden den Teilbetrieben KSL-intern belastet. Darüber hinaus wird ab 2013 auch die Inanspruchnahme von Leistungen des FORUM-Personals durch die anderen Teilbetriebe intern verrechnet.

1.7 Aufnahme von Krediten

Kredite wurden für Maßnahmen aus dem Vermögensplan bisher nicht in Anspruch genommen, die Finanzierung erfolgte über Kassenkreditmittel.

1.8 Erfassung der Vermögenswerte - Abschreibungen

Die Vermögensgegenstände wurden komplett bewertet und in das SAP-System übernommen.

1.9 Pensionsrückstellung Beamte / Verzinsung der Pensionsrückstellung / Rückstellung Mehrarbeitsstunden

Mittel werden im Wirtschaftsplan 2013 dargestellt, führen aber nicht zu liquiditätsmäßigen Belastungen.

Seit dem Jahresergebnis 2011 sind Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden erstmalig darzustellen. Liquiditätsmäßige Auswirkungen ergeben sich hierdurch nicht.

2. Wirtschaftspläne der Teilbetriebe

- **KulturStadtLev – Zusammenfassung**
- **Büro Betriebsleitung**
- **Teilbetriebe**

KulturStadtLev - Erfolgsplan 2013

	Büro BL	FORUM	Kulturbüro	Bibliothek	Museum	VHS	Archiv	Musikschule	Gesamt
Umsatzerlöse	0,00	812.000,00	69.200,00	132.000,00	65.300,00	587.000,00	5.150,00	909.700,00	2.580.350,00
Sonstige betriebliche Erträge	229.350,00	419.700,00	52.200,00	96.000,00	168.050,00	580.700,00	306.600,00	143.650,00	1.996.250,00
Gesamtsumme der Erträge	229.350,00	1.231.700,00	121.400,00	228.000,00	233.350,00	1.167.700,00	311.750,00	1.053.350,00	4.576.600,00
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,00	438.150,00	42.850,00	65.250,00	145.300,00	53.600,00	34.350,00	133.350,00	912.850,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	226.000,00	225.850,00	99.400,00	60.800,00	142.800,00	534.750,00	18.250,00	149.400,00	1.457.250,00
Personalaufwand	693.750,00	1.395.250,00	276.150,00	1.305.400,00	623.350,00	1.105.450,00	475.300,00	2.169.550,00	8.044.200,00
Abschreibungen auf Alt- und Neuanlagen	2.800,00	558.800,00	10.050,00	36.600,00	169.900,00	24.300,00	22.500,00	67.400,00	892.350,00
Sonst.betriebliche Aufwendungen	147.300,00	837.250,00	139.850,00	588.500,00	207.450,00	521.650,00	303.200,00	120.050,00	2.865.250,00
Zinsen	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Gesamtsumme Aufwand	1.077.850,00	3.455.300,00	568.300,00	2.056.550,00	1.288.800,00	2.239.750,00	853.600,00	2.639.750,00	14.179.900,00
Ergebnis	-848.500,00	-2.223.600,00	-446.900,00	-1.828.550,00	-1.055.450,00	-1.072.050,00	-541.850,00	-1.586.400,00	-9.603.300,00
Kulturförderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
vorläufiger Verlust vor Zuschuss Kernverwaltung	848.500,00	2.223.600,00	446.900,00	1.828.550,00	1.055.450,00	1.072.050,00	541.850,00	1.586.400,00	9.603.300,00
							Zuschuss der Kernverwaltung		
							Defizit		
									1.466.250,00

./.. der nicht liquiden Abschreibungen auf Neuanlagen 176.400,00
./.. der nicht liquiden Abschreibungen auf Altanlagen 715.950,00
+ Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten 113.350,00
./.. Zuführung Rückstellung Urlaub, Altersteilzeitarbeit und Pensionen, Verzinsung Pensionsrückstellung 238.450,00

liquides Defizit 448.800,00

Büro Betriebsleitung

Bezeichnung	Erfolgsplan 2013	Prognose Ergebnis 2012	Erfolgsplan 2012	Ergebnis 2011	Erläuterungen
Sonstige betriebliche Erträge					
Betriebskostenerstattung durch KAW	0,00	600,00	600,00	0,00	u.a. Zinserträge für Gesamt-KSL, Landesmittel für das Projekt "Kultur und Schule", Erträge aus den Teilbetrieben für die Inanspruchnahme der Handwerker des Büros BL, Erstattung Mieten (durchlaufend) für die Anmietung von Tiefgaragenplätzen im Forum durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
übrige sonst. betriebliche Erträge	229.350,00	235.600,00	222.650,00	235.266,20	
Zwischensumme	229.350,00	236.200,00	223.250,00	235.266,20	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	50,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	50,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	229.350,00	236.250,00	223.250,00	235.266,20	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Betriebskosten für KAW	0,00	600,00	600,00	0,00	Benzinkosten für das Fahrzeug der KSL Hier sind die Serviceleistungen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Kernverwaltung (FB 11, 20 und 30) veranschlagt.
Sonstige Betriebskosten	0,00	0,00	200,00	0,00	
Skontoertrag	0,00	0,00	0,00	-73,10	
Zwischensumme	0,00	600,00	800,00	-73,10	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	800,00	800,00	800,00	639,75	Benzinkosten für das Fahrzeug der KSL Hier sind die Serviceleistungen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Kernverwaltung (FB 11, 20 und 30) veranschlagt.
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	70.200,00	70.200,00	70.200,00	68.584,38	
Inanspruchnahme Dienstleistungen FB 20 - Buchhaltung	155.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	
Zwischensumme	226.000,00	226.000,00	226.000,00	224.224,13	
Personalaufwand					
Personalaufwand	604.800,00	746.200,00	658.200,00	632.821,23	Die Ansätze 2013 und die Prognosezahlen 2012 wurden den Ergebnissen 2011 angepasst.
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	-6.850,00	-6.850,00	0,00	-6.843,17	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung zur Altersteilzeit	0,00	0,00	-7.300,00	0,00	
Zuführung zur Pensionsrückstellung	57.800,00	57.800,00	450,00	57.796,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	4.569,24	
Verzinsung Pensionsrückstellung	38.000,00	36.900,00	36.900,00	36.318,00	
Zwischensumme	693.750,00	834.050,00	688.250,00	724.661,30	
Abschreibungen					
Abschreibungen	2.800,00	5.000,00	5.000,00	2.725,62	
Zwischensumme	2.800,00	5.000,00	5.000,00	2.725,62	

Büro Betriebsleitung

Bezeichnung	Erfolgsplan 2013	Prognose Ergebnis 2012	Erfolgsplan 2012	Ergebnis 2011	Erläuterungen
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Haftpflichtversicherung	24.000,00	23.350,00	24.000,00	23.882,69	Haftpflichtversicherung für Gesamt-KSL
Mitgliedsbeiträge	800,00	850,00	850,00	825,45	
Mietaufwand	25.600,00	26.400,00	26.900,00	26.905,50	Anmietungen Büroräume für BL und BBL beim TB FORUM, Stellplatzmiete Tiefgarage (durchlaufend) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Kfz-Kosten	850,00	600,00	750,00	544,30	Unterhaltungskosten u. Kfz-Versicherung für das Fahrzeug der KSL.
Werbe- und Druckkosten	XX 2.800,00	2.750,00	2.800,00	2.650,37	2013 können bis zu einer Summe von 2.850 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Dienst- u. Schutzkleidung	500,00	500,00	500,00	476,12	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	450,00	450,00	450,00	122,30	
Post- und Fernmeldegebühren	4.550,00	4.550,00	4.550,00	4.490,79	
Fortbildung	1.400,00	2.000,00	600,00	627,85	
Dienstreisen und Kilometerentschädigung	1.500,00	1.500,00	1.500,00	805,37	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.000,00	800,00	1.200,00	458,65	
übrige sonstige betriebliche Aufwändungen	43.250,00	51.700,00	37.500,00	52.471,59	2013 u.a. Erstattung von Sachkosten an den FB 11: Beitrag Sozialwerk 600 € Rhein. GUVV 2.300 € Arbeitsmed. Dienst 400 € Arbeitszeiterfassung 400 € Mitgliedsbeiträge 550 € Hier ist auch die Auszahlung der Landesmittel für das Projekt "Kultur und Schule" an die beteiligten Schulen veranschlagt 2013 können bis zu einer Summe von 43.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
EDV Aufwand	XX 18.000,00	38.000,00	45.000,00	36.275,13	2013 können bis zu einer Summe von 43.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Jahresabschlusskosten	22.500,00	22.500,00	21.000,00	20.978,47	
Steuern	100,00	100,00	100,00	94,00	Kfz-Steuer für das KSL-Fahrzeug
Zwischensumme	147.300,00	176.050,00	167.700,00	171.608,58	
Zinsen					
Zinsaufwand Kassenkredite	8.000,00	8.000,00	22.000,00	19.679,80	
Zwischensumme	8.000,00	8.000,00	22.000,00	19.679,80	
Gesamtsumme Aufwand	1.077.850,00	1.249.700,00	1.109.750,00	1.142.826,33	
Ergebnis	-848.500,00	-1.013.450,00	-886.500,00	-907.560,13	
Tilgung					
Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuschussbedarf	848.500,00	1.013.450,00	886.500,00	907.560,13	
Kostendeckungsgrad	21,28%	18,90%	20,12%	20,59%	

Teilbetrieb FORUM, Veranstaltungen und Kulturmarketing

Aufgaben

Der Teilbetrieb FORUM hat die Aufgabe, ein umfangreiches niveauvolles Gastspielprogramm mit Theater- und Konzertveranstaltungen, Kabarett und Kleinkunst sowie Sonderprojekte an unterschiedlichen Spielorten in der Stadt zu planen und durchzuführen.

Darüber hinaus betreibt und unterhält er das Gebäude Forum als eigene Spielstätte, als Haus der Volkshochschule und als Mietobjekt für externe Veranstalter von kulturellen Programmen, Versammlungen, Festen, Tagungen, Seminaren, Märkten und Messen.

Die FORUM-Dramaturgie zeichnet auch für die Pflege des KSL-eigenen Internetauftritts in Verbindung mit Corporate Design und Corporate Identity des Gesamtbetriebes verantwortlich.

Die Aufgaben des Sachgebiets Kulturbüro mit Jugendkunstgruppen sind in einem separaten Teilwirtschaftsplan dargestellt.

Im Folgenden wird die Arbeit in den Sachgebieten FORUM-Dramaturgie und FORUM-Verwaltung erläutert.

Entwicklung und Zielerreichung 2012

Sachgebiet Dramaturgie

In der Spielzeit 2011/2012 sahen 27.120 Besucherinnen und Besucher 87 Gastspiele (Vorjahr: 100) im Rahmen des städtischen Theater- und Konzertprogramms. Die Auslastung betrug 81,19 %.

Es wurden in der Spielzeit 2011/2012 rd. 433.000 € an Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten erzielt, die die Ausgaben für Honorare und Nebenkosten von rd. 563.000 € zu 76,91 % deckten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Besucherzahl um 3.244; die Anzahl der Gastspiele sank um 13; die Ausgaben sanken um rd. 38.000 €; die Einnahmen stiegen um rd. 19.000 €.

Die prozentuale Auslastung verbesserte sich um 4,84 Prozentpunkte; die prozentuale Kostendeckung verbesserte sich um 8,04 Prozentpunkte.

Die geringere Zahl der Veranstaltungen erklärt sich u.a. durch die Umgestaltung der Musiktheaterreihe und den damit verbundenen Wegfall von zwei bis drei zusätzlichen Operetten/Musicals im freien Verkauf, es gab keine Zusatzveranstaltung zur Frauen-Fußball-WM, keine Jubiläums-„Konzerte Leverkusener Musiker“, keine Deutschen Meisterschaften der Zauberkunst mit zwei Veranstaltungen.

Dass trotz gesunkener Veranstaltungs- und Besucherzahlen sowohl die Einnahmen als auch die Platzauslastung gestiegen sind, liegt an der Erhöhung der Eintrittspreise mit Beginn der Spielzeit 2011/2012, die dennoch nicht zu einem Einbruch von Besucherzahlen

geführt hat. Nach wie vor steigen die Besucherzahlen vor allem bei den Tanzgastspielen und beim KlassikSonntag! aber auch in den kleineren Spielstätten.

Es kann derzeit davon ausgegangen werden, dass die für 2012 prognostizierten Einnahmen erreicht werden.

Gemäß der Ratsvorlage 1000/2011/1 wurde 2012 das um 250.000 € gekürzte Budget des Gastspielprogramms durch Drittmittel ergänzt, so dass 2012 alle geplanten Gastspiele durchgeführt werden können.

In der Spielzeit 2011/2012 gab es 22 Theatervorstellungen für Kinder und Jugendliche, davon 17 für Schulen und Kitas und 5 Familienvorstellungen. Damit steht diese Sparte weiterhin im Fokus der dramaturgischen Planung. Neben der Teilnahme an SPIELARTEN, dem vom Land geförderten Festival für Kinder und Jugendliche, kann das FORUM-Programm seit Anfang des Jahres 2012 auch von geförderten Kinder- und Jugendtheaterreihen des Kultursekretariats NRW Gütersloh profitieren. Die verantwortliche Dramaturgin des FORUMs arbeitet in den Auswahlgremien mit.

Der Beitritt der Stadt Leverkusen zum Kultursekretariat NRW Gütersloh ist zum 01.01.2012 erfolgt. Da die Theater- und Konzertplanung für 2011/2012 schon abgeschlossen war, konnte das FORUM erst ab der zweiten Jahreshälfte 2012 an geförderten Projekten teilnehmen. Auch die Teilbetriebe Stadtbibliothek und Kulturbüro partizipierten 2012 an Förderprogrammen des Kultursekretariats. Allein im Theater- und Konzertprogramm werden 2012 6.350,- € Fördermittel abgerufen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 6.700,- € wird durch die abgerufenen Fördermittel der genannten Teilbetriebe insgesamt weit überschritten.

Die seit über 10 Jahren (2002) existierende Website www.kulturstadtlev.de hat sich höchst erfreulich bewährt, ist aber inzwischen naturgemäß veraltet: Im Hinblick auf Funktionalität (Ticketing, Editiermöglichkeiten, Web 2.0 u.a.), Sicherheit und Gestaltung entspricht sie nicht dem Standard, der heute programmier- und marketingtechnisch vorauszusetzen ist. Um eine verlässliche Basis für die unverzichtbare Web-Präsenz der KSL zu schaffen, wird für das Jahr 2013 ein Relaunch der Website angesetzt, dessen planerische Vorbereitung in das Jahr 2012 fällt.

Zusammen mit dem Kulturbüro legt das FORUM mit Beginn der Spielzeit 2012/2013 ein „Campus-Abo“ für Studentinnen und Studenten des Campus Leverkusen der Fachhochschule Köln auf. Mit diesem Abo sollen für die städtischen Theater-, Konzert- und Kabarettprogramme eine neue Publikumsschicht gewonnen und die Studierenden enger an den Studienort Leverkusen gebunden werden.

Ebenfalls mit Beginn der Spielzeit 2012/2013 beteiligt sich die KulturStadtLev an der Kultur-Drehscheibe für Leverkusen e.V. und stellt für bedürftige Bürgerinnen und Bürger kostenlose Karten für nicht ausverkaufte kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. Mit diesem Projekt wird Menschen der Zugang zu Kulturveranstaltungen ermöglicht, die sich dies sonst nicht leisten könnten, und zudem die Platzauslastung der Veranstaltungen erhöht.

Ziele 2013

Voraussetzung für die qualitative und quantitative Sicherung des Theater- und Konzertprogramms ist die Akquise von Drittmitteln in ausreichender Höhe. Die Nutzung von Netzwerken (z.B. Kultursekretariat Gütersloh) fördert die Zielerreichung.

2013 können die Förderprojekte des Kultursekretariats ganzjährig genutzt werden, somit kann die Akquirierung von Fördermitteln weiter erhöht werden.

Das „Campus-Abo“ startet 2012/13 als Pilotprojekt und soll für die Spielzeit 2013/2014 ggf. den gewonnenen Erfahrungen angepasst werden.

Sachgebiet FORUM-Verwaltung

Für das Jahr 2012 zeichnet sich im Bereich der Vermietung ein positiver Belegungstrend ab. Insbesondere der Große Saal wird in diesem Jahr von vier privaten Ballettschulen der umliegenden Städte mit mehrtägigen Produktionen angemietet. Des Weiteren wird im September erneut der „Tag der Ausbildung“ in nahezu allen Räumlichkeiten des Forums für zwei Tage stattfinden. Eine große ortsansässige Firma hat die Räumlichkeiten im 1. OG für ein viertägiges internationales Fachsymposium angemietet und es werden erstmalig der „Patientenkongress der Dt. Sauerstoffliga“ sowie der „Notfalltag der Feuerwehr“ im Haus ausgerichtet. Demzufolge kann derzeit davon ausgegangen werden, dass die für 2012 prognostizierten Entgelte für Vermietung in Höhe von 290.000 € erreicht werden.

Der Wechsel von dem Ticketanbieter „TicketOnline“ zu „DTS Der Ticketservice“ zu Beginn der Saison 2011/2012 hat sich bewährt. Trotz anfänglich kleinerer systembedingter Umstellungsschwierigkeiten bietet das Ticketsystem eine wesentlich größere Bandbreite für die Kundenbetreuung sowie für die verschiedenen Abrechnungsmodalitäten.

Mit Beginn des Jahres 2012 wurde der Kartenverkauf für das Kommunale Kino und für Einzelveranstaltungen der Volkshochschule (VHS) nicht mehr über das Kartenbüro im Forum abgewickelt, sondern durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS. Durch die damit einhergehende Entlastung von zusätzlichen Abenddiensten kann das Kartenbüro-Personal sich während der regulären Öffnungszeiten der Kasse intensiver auf die zunehmend umfangreichere Angebotspalette eines bundesweiten Kartenvorverkaufs spezialisieren und Kundennachfragen kompetent bedienen. Mit dem guten Ertrag aus Vorverkaufsgebühren amortisiert sich die Nutzung des Kartenvertriebssystems.

Im Bereich der Gastronomie musste aufgrund ausstehender Fördermittel-Zusagen der bereits terminierte Eröffnungstermin des Restaurants im März 2012 vorerst verlegt werden. Nachdem zunächst eine Neueröffnung des Restaurants nach Umbau für den 14. September in Aussicht stand, wird sich der Termin voraussichtlich noch einmal auf Anfang November verschieben. Das Restaurant, welches unter dem Namen „Mattea“ geführt werden soll, verspricht eine frische, regionale und saisonale Küche zu attraktiven Preisen.

Zwischenzeitlich hat sich die Pächterin von ihrem Kooperationspartner, der Firma „Beluga GmbH – Fullservice Catering“, getrennt und seit April 2012 in Eigenregie die gastronomische Bewirtung der Veranstaltungen übernommen. Mit der Eröffnung des Restaurants wird zugleich auch der Personalbestand deutlich erhöht, so dass zukünftig 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung, ein

Küchendirektor und ein Küchenleiter einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz im Restaurant erhalten.

Seit dem 01.01.2012 werden von der Pächterin die Gebühren für die Abfallentsorgung und die Grundsteuer selbst entrichtet. Dementsprechend wurden die mit der KSL zu verrechnenden Nebenkosten angepasst, wodurch sich der geplante Pächterlös für das Jahr 2012, der sich aus dem Pachtzins und den Nebenkosten zusammensetzt, von 82.500 € auf 74.220 € reduziert. In gleicher Höhe vermindert sich der Aufwand für das FORUM.

Im Bereich der Forum-Technik wurden im Mai 2012 vier technische Aushilfen als Abrufkräfte eingestellt. In erster Linie umfassen deren Aufgabenschwerpunkte das Bestuhlen von Räumlichkeiten, einfache Auf-/Abbauarbeiten auf der Bühne sowie das Be- und Entladen von LKW.

Ziele 2013

Für das Jahr 2013 zeichnet sich eine erhöhte Nachfrage zur Anmietung des Großen Saals durch private Ballettschulen und russische Konzertagenturen ab. Ebenfalls ist von einer vermehrten Anmietung des Terrassensaals u. a. durch die erhöhte Anzahl der Abiturjahrgänge aus den angrenzenden Kommunen auszugehen. Außerdem sind wieder vier „Ü30-Partys“ geplant, bei denen das komplette Haus belegt sein wird.

Zum 01.01.2013 ist eine Neufestsetzung der Nebenkosten für Anmietungen geplant, um die Kosten der Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive der Ersatzbeschaffung von veralteten technischen Anlagen sowie die gestiegenen Personalkosten aufgrund Tarifierhebungen aufzufangen. Demzufolge ist für das Jahr 2013 - vorbehaltlich des hierfür erforderlichen Ratsbeschlusses - mit einer Mehreinnahme in Höhe von 10.000 € gegenüber dem Ansatz des Jahres 2012 zu kalkulieren.

Die Kartenverkaufsstatisik der Spielzeit 2012/2013 weist eine durchweg positive Besucherresonanz auf. Für das Jahr 2013 ist von gleichbleibend hohen Entgelten für Theater von 470.000 €, wie im Jahr 2012, auszugehen. Der Onlineverkauf über die eigene Homepage (www.kulturstadtlev.de) wird immer stärker von den Kundinnen und Kunden frequentiert. Vor diesem Hintergrund soll der Relaunch des Internet-Auftritts auch für eine Verbesserung des Online-Ticketverkaufs sorgen.

Im Bereich der Gastronomie sollen im Jahr 2013 in der Großküche des Restaurants bis zu 3.000 Schulessen für 26 Offene Ganztagschulen in Köln und Hürth täglich produziert werden. Aufgrund vorhandener Kapazitäten ist die Versorgung von Leverkusener Ganztagschulen durchaus denkbar. Lt. Pachtvertrag ist im Jahr 2013 von einem Anstieg der Pächterlöse auszugehen.

Für die Gebäudeunterhaltung und die Instandhaltung der technischen Anlagen sowie Maschinen einschließlich der Wartung ist für 2013 eine Gesamtsumme von 341.300 € vorgesehen. Insbesondere für die Ersatzbeschaffung der veralteten Ruf- und Benachrichtigungsanlage im Forum (ELA-Anlage) werden diese Mittel benötigt. Aufgrund der Tatsache, dass für diese Anlage keine Ersatzteile mehr hergestellt werden und sich darüber hinaus nur noch eine eingeschränkte Anzahl von Ersatzteilen im Umlauf befindet, ist davon auszugehen, dass in naher Zukunft die Anlage nicht mehr reparabel sein wird. Dieses hätte zur Konsequenz, dass die Aufrechterhaltung des Betriebes bzw. Spielbetriebes nicht oder nur eingeschränkt möglich wäre. Demzufolge besteht dringender Handlungsbedarf,

so dass im kommenden Jahr mit der Erneuerung der Ruf- und Benachrichtigungsanlage sowie mit der damit zusammenhängenden kompletten Hausverkabelung begonnen wird. Aufgrund der aufwändigen Montagearbeiten und erheblichen Baukosten ist eine Abarbeitung dieser Maßnahme nur in mehreren Bauabschnitten möglich.

Teilbetrieb FORUM

Bezeichnung	Erfolgsplan		Prognose		Erläuterungen
	2013	Ergebnis 2012	2012	Ergebnis 2011	
Umsatzerlöse					
Entgelte Theater	470.000,00	470.000,00	470.000,00	432.825,35	
Entgelte Vermietung	300.000,00	290.000,00	290.000,00	309.337,66	2013 Anstieg aufgrund Erhöhung der Nebenkosten
Sonstige Erlöse	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.304,50	
Zwischensumme	812.000,00	802.000,00	802.000,00	784.467,51	
Sonstige betriebliche Erträge					
Erträge aus KSL-internen Verrechnungen	228.600,00	187.500,00	197.300,00	186.800,00	2013 interne Verrechnung FORUM-Technik und Kontrakt VHS
Pacht Restaurant	92.250,00	74.250,00	82.500,00	63.372,29	2013 Anstieg der Pachterlöse aufgrund des Pachtvertrages mit der IN VIA gGmbH
Guthaben aus TEG-Abrechnung	30.000,00	30.000,00	30.000,00	36.970,46	
Projekterträge LEVEVENT	0,00	0,00	0,00	4.879,63	
übrige sonstige betriebliche Erträge	61.150,00	65.950,00	63.700,00	82.529,15	
Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten	7.700,00	7.700,00	7.700,00	0,00	
Zwischensumme	419.700,00	365.400,00	381.200,00	374.551,53	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	298.650,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	298.650,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	1.231.700,00	1.466.050,00	1.183.200,00	1.159.019,04	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	385.550,00	371.700,00	335.550,00	369.801,09	Der Ansatz 2013 ist inklusive Mehrwertsteuer.
Aufwand eigene Veranstaltungen	XX 0,00	603.000,00	353.000,00	591.391,00	2013 können bis zu einer Summe von 603.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Hilfs- u. Betriebsstoffe	21.300,00	21.300,00	21.300,00	23.681,21	
Skontoertrag	0,00	0,00	0,00	-625,60	
Gebühren	11.300,00	10.300,00	11.600,00	14.331,15	
Brandschutz und Brandwachen	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.893,50	
Projektkosten LEV-EVENT	0,00	0,00	0,00	4.884,63	
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	0,00	0,00	30.500,00	11.239,35	
Zwischensumme	438.150,00	1.026.300,00	771.950,00	1.035.596,33	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	100,00	100,00	200,00	0,00	
Reinigung durch Fremdunternehmen	XX 64.000,00	124.000,00	99.000,00	120.187,30	2013 können bis zu einer Summe von 124.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	6.000,00	6.000,00	6.000,00	5.519,66	
sonstige bezogene Leistungen	800,00	800,00	800,00	800,00	
Inanspruchnahme JSL	100,00	100,00	250,00	0,00	
Honorare allgemein	800,00	800,00	800,00	767,00	
Inanspruchnahme Verwalter TEG	9.100,00	9.100,00	9.100,00	9.079,75	
Aufwand aus KSL-internen Verrechnungen	105.600,00	104.150,00	103.200,00	135.500,00	Aufteilung der Kosten aufgrund der prognostizierten Inanspruchnahme.
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	39.350,00	39.350,00	39.350,00	42.186,30	
Zwischensumme	225.850,00	284.400,00	258.700,00	314.040,01	

Teilbetrieb FORUM

Bezeichnung	Erfolgsplan 2013	Prognose Ergebnis 2012	Erfolgsplan 2012	Ergebnis 2011	Erläuterungen
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.321.500,00	1.301.200,00	1.280.200,00	1.264.903,11	
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	-4.450,00	-4.450,00	10.150,00	-4.419,62	
Zuführung zur Pensionsrückstellung	7.900,00	7.900,00	39.000,00	7.905,00	Die Ansätze 2013 und die Prognosezahlen 2012 wurden den Ergebnissen 2011 angepasst.
Zuführung und Inanspruchnahme	38.400,00	38.400,00	-14.750,00	38.382,00	
Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	30.841,41	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	31.900,00	30.950,00	30.950,00	28.394,00	
Verzinsung Pensionsrückstellung					
Zwischensumme	1.395.250,00	1.374.000,00	1.345.550,00	1.366.005,90	
Abschreibungen					
Abschreibungen	34.300,00	45.500,00	45.500,00	553.827,17	Ergebnis 2011 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibung auf Altanlagen	524.500,00	524.500,00	524.500,00		
Zwischensumme	558.800,00	570.000,00	570.000,00	553.827,17	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	23.000,00	22.700,00	23.800,00	22.690,98	
Mitgliedsbeiträge	4.900,00	4.900,00	4.900,00	1.350,00	Ab 2012 anteiliger Beitrag Kultursekretariat NRW Gütersloh.
Mietaufwand	0,00	0,00	0,00	150,00	
Aufwand Vermietungen	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.905,38	
Aufwendungen für TEG	204.000,00	204.000,00	214.500,00	207.175,40	
Kosten Ticketverkauf	57.000,00	56.000,00	59.000,00	45.103,36	
Werbe- und Druckkosten	XX 1.350,00	25.000,00	1.350,00	26.346,61	2013 können bis zu einer Summe von 25.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Dienst- und Schutzkleidung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.949,57	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	341.300,00	189.500,00	185.800,00	141.610,68	U.a. Erneuerung der ELA-Anlage (Ruf- und Benachrichtigungsanlage), die in 3 Bauabschnitten zu je 100.000 € erfolgen soll und 2013 erstmalig mit Kosten von 100.000 € veranschlagt ist.
Post- u. Fernmeldegebühren	29.450,00	29.450,00	29.350,00	30.705,43	
Fortbildung	5.500,00	9.000,00	9.000,00	8.174,81	
Dienstreisen und Kilometerentschädigung	1.550,00	1.550,00	1.550,00	1.826,30	
Bürobedarf/Kassenmaterial	2.000,00	2.050,00	2.500,00	1.869,53	
übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	76.450,00	84.050,00	84.550,00	78.063,89	2013 u.a. Erstattung Sachkosten an den FB 11: Beitrag Sozialwerk 1.200 € Unfallkasse NRW 6.850 € Arbeitsmed. Dienst 1.100 € Arbeitszeiterfassung 600 € Mitgliedsbeiträge 2.400 € Botenwagen 1.800 €
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	45.000,00	35.000,00	30.000,00	24.934,92	
EDV-Aufwand	40.250,00	37.000,00	39.450,00	38.528,25	2013 Einführung von WLAN
Steuern	0,00	0,00	0,00	5.375,20	
Zwischensumme	837.250,00	705.700,00	691.250,00	639.760,31	
Gesamtsumme Aufwand	3.455.300,00	3.960.400,00	3.637.450,00	3.909.229,72	
Ergebnis	-2.223.600,00	-2.494.350,00	-2.454.250,00	-2.750.210,68	
Zuschussbedarf	2.223.600,00	2.494.350,00	2.454.250,00	2.750.210,68	
Kostendeckungsgrad	35,65%	37,02%	32,53%	29,65%	

Kulturbüro

Aufgaben

Als Partner für die freie Kulturszene der Stadt Leverkusen sorgt das Kulturbüro für eine gerechte und transparente Vergabe von Fördermitteln und berät bei der Beantragung von Landesmitteln. Zudem initiiert das Kulturbüro in Zusammenarbeit mit der Szene Großveranstaltungen, welche die Existenz und den Wert dieser Szene einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Die *Leverkusener Kunstnacht*, das Literaturfestival *Lev liest* sowie das Theaterfestival *Freispiel* sind Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Freien Kulturszene vor Ort. Ihre sehr gute Resonanz hat diese Veranstaltungen in den vergangenen Jahren zum stadtgestaltenden Element gemacht.

Darüber hinaus organisiert das Team des Kulturbüros Musik- und Theaterveranstaltungen sowie Lesungen im gesamten Stadtgebiet im Rahmen der dezentralen Kulturarbeit sowie Festivals, Veranstaltungs- und Ausstellungsreihen. Schließlich ist es Ansprechpartner für regionale Kulturprojekte im Rahmen der *Regionalen Kulturpolitik*. Der vom Kulturbüro herausgegebene, monatlich erscheinende Newsletter *KulturSzeneLev* informiert über kulturelle Veranstaltungen aller Kulturanbieter, insbesondere auch die der Freien Szene im gesamten Stadtgebiet.

In den vergangenen Jahren hat sich das Kulturbüro auf dem Gebiet der kulturellen Jugendbildung besonders engagiert. Es steht Schulen für Projekte im Rahmen des Landesprojektes *Kultur und Schule* als Koordinierungsstelle zur Verfügung und ist Koordinator des Landesprojektes *Kulturrucksack* mit Angeboten für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Eine wichtige Einrichtung der kulturellen Jugendbildung sind seit über 20 Jahren die Jugendkunstgruppen. Die erfolgreiche Leverkusener Jugendkunstschule verfügt in Küppersteg über eigene gut eingerichtete Fachräume, in denen für die künstlerische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen optimale Bedingungen gegeben sind. Die Kursthemen reichen vom Bildnerischen Gestalten über Werken und Keramik bis zu Kindertheater, Tanz und Tanztheater und dem Circus Fantastico. Das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt zwischen vier und zwanzig Jahren. Es wird in kleinen festen Gruppen gearbeitet, so dass eine individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgen kann. Neben den Veranstaltungen in Küppersteg bieten die Jugendkunstgruppen auch Kurse dezentral in den Stadtteilen von Leverkusen an. Diese Angebote finden meist in Grundschulen statt, so dass es für viele der jüngeren Kinder möglich ist, selbstständig zum Kursort zu kommen.

In fast allen Kunstsparten werden weiterführende Kurse für Jugendliche angeboten.

Entwicklungen und Zielerreichung 2012

Die vom Rat der Stadt Leverkusen im Dezember 2009 beschlossenen Kulturförderrichtlinien für Projekte der freien Leverkusener Kulturszene sehen eine ständige, alle zwei Jahre durchzuführende, Überprüfung vor. Diese wurde in 2012 erstmalig vorgenommen und führte zu folgenden Ergänzungsvorschlägen: Rückzahlungen von Fördermitteln aus dem ersten Halbjahr können, sofern sie vor der Jurysitzung für die Vergabe der Mittel für das zweite Halbjahr stattgefunden haben, für eine Neuvergabe im laufenden Jahr verwendet werden. Bei mehrjährigen Projekten muss die dynamische Entwicklung (Konzeptverände-

nung) im Antrag und im Verwendungsnachweis dargestellt und umgesetzt werden. Als neues Jurymitglied zur Vertretung der Freien Szene wurde Karina Maczkowiak gewählt, Britta Reinhardt schied aus. Insgesamt wurde das Verfahren gut angenommen:

Anträge 2011 = 27 (1. Halbjahr) + 31 (2. Halbjahr)

Anträge 2012 = 30 (1. Halbjahr) + 36 (2. Halbjahr)

Es konnten Drittmittel für die Veranstaltungen des Kulturbüros bereitgestellt werden. Als Ausgleich für den Wegfall des städtischen Zuschusses konnte dem Leverkusener Jazztage e.V. die Förderung durch einen neuen Sponsor vermittelt werden. Der städtische Zuschuss für den Förderverein Westdeutsche Sinfonia Leverkusen e. V. entfällt ebenfalls; auch in diesem Fall konnte die Arbeit des Orchesters durch einen neuen Förderer vorerst gesichert werden.

Das Kleinkunstprogramm der *Kolonie Eins* in der Spielzeit 2011/2012 konnte seine gute durchschnittliche Auslastung der Vorstellungen von 86,5% erhalten.

Das Theaterfestival *Freispiel* fand in 2012 nicht nur im Forum, sondern auch in den Stammhäusern der freien Theater statt. Dadurch konnten die Kosten für Personal erheblich gesenkt werden. Die drei Veranstaltungen, die im Forum stattfanden, konnten zufriedenstellende Resonanz (zwischen 47 und 117 Besucherinnen und Besucher) verbuchen.

Die Verkaufszahlen für den *Morsbroicher Sommer* 2012 stehen noch nicht fest, es deutet sich aber an, dass es aufgrund der schlechten Wetterbedingungen nicht zur Kostenneutralität des Festivals durch Einnahmen gekommen ist.

Die *L Leverkusener Kunstnacht* 2012 findet am 26.10.2012 statt. Wurden in 2006 bereits 8.000 Besuche in Ateliers, Galerien und Museen der Stadt gezählt, so waren es in 2007 schon 10.000 Besuche. Diese Zahl konnte in 2008 mit 10.700 Besuchen noch einmal leicht erhöht werden. In 2009 wurden rund 13.000 Besuche gezählt. In 2010 stagnierte die Besuchszahl bei rund 12.500 und in 2011 konnte die Zahl der Besuche auf 14.000 erhöht werden.

Das Filmfestival *Nahaufnahme*, das 2010 in Leverkusen Premiere hatte und 2011 als regionales Festival neu aufgelegt wurde, wird auch in 2012 stattfinden. Mit Information und Unterhaltung möchten die teilnehmenden Gemeinden und Institutionen den Fokus auf Migration und Integration richten. Die Aufwendungen werden durch Sponsorenbeiträge gedeckt. Im Rahmen der dezentralen Kulturarbeit soll das Musikfestival *Thekentöne* fortgesetzt werden.

Im Studienjahr 2011/2012 der Jugendkunstgruppen wurden wegen der Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung nur 51 Jahreskurse durchgeführt. Es gab 579 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und an 3 Grundschulen wurden 3 Kursangebote (Jahreskurse) und mehrere Workshops im Bereich des *Offenen Ganztags* durchgeführt. Besonders erfolgreich war auch in diesem Jahr wieder das Projekt der Tanztheater-Gruppe der JKG. Das Stück *Wenn ein Stern fällt...* wurde diesmal mit musikalischer Unterstützung der Gruppe *Dephonia* zweimal aufgeführt. Kurz vor Weihnachten gab es im JKG-Zentrum wieder ein *Wintercafé*. Eltern und Kinder hatten Gelegenheit, sich über die Ergebnisse aus verschiedenen Kursen zu informieren. Um den Eltern der Tanzgruppen-Teilnehmerinnen Gelegenheit zu geben, die Fortschritte der Kinder zu sehen, wurde zum Studienjahres-Ende eine Tanzpräsentation einstudiert und im Terrassensaal im Forum präsentiert. Über 80 Kinder und

Jugendliche aus 7 Tanzgruppen begeisterten ihr Publikum mit dem Collageprogramm: *Getanzte Jahreszeiten*. Die Folkloregruppen der JKG (Serben, Türken und Griechen) traten auf mehreren Stadtfesten auf und der beliebte Circus Fantastico der Jugendkunstgruppen hatte seine traditionellen Sommer- und Winterauftritte. Im Jahr 2012 konnten von den Jugendkunstgruppen 3 neue, gebührenfreie Projekte durchgeführt werden, deren Finanzierung aus den Kulturrucksack-Projektmitteln des Landes NRW ermöglicht wurde. Die beteiligten Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren waren begeistert. Besonders die Kreativurlaub-Woche in den Sommerferien war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis.

Ziele 2013

Das Kulturbüro wird in 2013 mit Veränderungen im Personalbereich umgehen müssen. Aber 2014 wird eine Stelle entfallen, so dass Umstrukturierungen erforderlich sind, die einen Wegfall von Dienstleistungen und Veranstaltungen bedeuten, der zurzeit noch nicht in vollem Umfange bekannt ist. Ziel ist es, die Leuchtturmprojekte des Kulturbüros, zu denen neben der *Leverkusener Kunstnacht* die Veranstaltungsreihen *Lev liest* und *Morsbroicher Sommer* gehören, langfristig zu erhalten.

Die Realisierung aller Angebote des Kulturbüros sowie die Auszahlung von Zuschüssen an den Jazztage e.V. und den Förderverein Westdeutsche Sinfonia Leverkusen e. V. sind nur möglich, wenn entsprechende Drittmittel zur Verfügung stehen. Die Förderung von Veranstaltungen der Freien Szene in den Stadtteilen ist davon nicht abhängig, weil das Budget von 45.000 Euro bereits in 2012 vereinnahmt wurde und für 2013 zurückgelegt wird.

Die *Galerie im Forum* wird nur noch in eingeschränktem Maße mit Ausstellungen Bildender Künstlerinnen und Künstler bespielt.

Für den Veranstaltungsort *Kolonie Eins* wurde bereits ein neues Programm für die Spielzeit 2012/2013 erstellt. Wenn der Sponsor sein Engagement verlängert, soll die Spielzeit 2013/2014 geplant und umgesetzt werden.

Projektplanungen innerhalb des Landesprogramms *Kulturrucksack* werden aufgenommen, sobald ein entsprechender Zuschussbescheid für 2013 vorliegt.

Für den *Morsbroicher Sommer* werden nach Möglichkeit neue Veranstaltungsideen umgesetzt. Es wird verstärkt versucht, durch Kooperationspartner sowie durch die Teilhabe an Programmformaten des Kultursekretariats NRW Gütersloh die Qualität der Veranstaltungen weiter zu stärken.

Die erfolgreichen Kooperationen (Kurse und Ferienprojekte) der Jugendkunstgruppen mit lokalen Anbietern von Betreuung im Rahmen des *Offenen Ganztags* an Schulen sollen auch im Studienjahr 2012/2013 weitergeführt werden. Durch die Angebote, die die JKG als „Dienstleister“ voll kostendeckend anbieten, müssen die Aktivitäten im Bereich der „freien Kurse“ nicht verringert werden. Der Honorar-Aufwand kann mit den entsprechenden Mehreinnahmen bei den Gebühren verrechnet werden. Die Angebote für Kinder im Vorschulalter werden weiterhin sehr gut nachgefragt. Für die älteren Jugendlichen funktionieren die Angebote am Abend und späten Nachmittag sowie an den Wochenenden besonders gut. Auch im Studienjahr 2012/2013 werden die Jugendkunstgruppen nach Möglichkeit wieder einige spannende Projekte für 10 bis 14-Jährige durchführen, die mit Landesmitteln aus der Fördermaßnahme *Kulturrucksack* finanziert werden.

Sachgebiet Kulturbüro

Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2013	2012	2012	2011	
Umsatzerlöse					
Entgelte JKG	28.000,00	28.000,00	28.000,00	34.314,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	38.200,00	35.000,00	38.200,00	44.894,95	Derzeit noch keine Sponsorenvereinbarung K1 2012/2013, daher noch keine Zusatzeinnahmen für die neue Spielzeit geplant.
Sonst. Erlöse, Umsätze	3.000,00	1.050,00	1.050,00	3.738,95	Anzeigen "Lev liest"
Zwischensumme	69.200,00	64.050,00	67.250,00	82.947,90	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Landschaftsverband JKG	18.300,00	18.650,00	18.650,00	18.669,55	
Erträge aus Sponsoringleistungen	13.000,00	30.750,00	12.000,00	35.150,00	Bisher nur K1, 1. Halbjahr 2013
übrige sonstige betriebliche Erträge	12.800,00	51.800,00	14.400,00	19.132,83	
Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten	8.100,00	8.100,00	8.100,00	8.078,41	
Zwischensumme	52.200,00	109.300,00	53.150,00	81.030,79	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	114.250,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	114.250,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	121.400,00	287.600,00	120.400,00	163.978,69	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	9.700,00	9.300,00	9.700,00	8.156,07	
Aufwand eigene Veranstaltungen	XX 26.050,00	112.500,00	26.050,00	107.058,27	2013 können bis zu 97.050 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Sachaufwand Kursangebote JKG	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.759,30	
Hilfs- und Betriebsstoffe	500,00	500,00	500,00	20,35	
Gebühren	3.400,00	3.300,00	3.450,00	3.153,17	
Skonto-Ertrag	0,00	0,00	0,00	-15,18	
Brandschutz und Brandwache	1.200,00	900,00	1.200,00	954,00	
Zwischensumme	42.850,00	128.500,00	42.900,00	121.085,98	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	200,00	200,00	200,00	40,00	
Grünflächenpflege	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.285,44	
Reinigung durch Fremdunternehmen	1.600,00	1.550,00	1.550,00	1.672,63	
Honorare	70.000,00	70.000,00	70.000,00	85.932,50	Kürzung aufgrund HSK-Maßnahme
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.608,69	
Inanspruchnahme JSL	700,00	700,00	700,00	743,65	
Aufwand aus KSL-internen Verrechnungen	16.300,00	13.100,00	12.950,00	800,00	Aufteilung der Kosten aufgrund der prognostizierten Inanspruchnahme.
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	4.100,00	4.100,00	4.100,00	4.359,14	
Zwischensumme	99.400,00	96.150,00	96.000,00	98.442,05	
Personalaufwand					
Personalaufwand	275.150,00	315.800,00	308.600,00	303.259,53	
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	-450,00	979,98	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	-5.700,00	0,00	Die Ansätze 2013 und die Prognosezahlen 2012 w urden den Ergebnissen 2011 angepasst.
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	1.874,98	
Zwischensumme	276.150,00	316.800,00	302.450,00	306.114,49	

Sachgebiet Kulturbüro

Bezeichnung	Erfolgsplan 2013	Prognose Ergebnis 2012	Erfolgsplan 2012	Ergebnis 2011	Erläuterungen
Abschreibungen					
Abschreibungen	6.100,00	6.100,00	6.100,00	10.007,48	Ergebnis 2011 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibungen auf Altanlagen	3.950,00	8.100,00	8.100,00		
Zwischensumme	10.050,00	14.200,00	14.200,00	10.007,48	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	500,00	450,00	500,00	394,94	ab 2012 anteiliger Beitrag Kultursekretariat NRW Gütersloh
Mitgliedsbeiträge	2.650,00	2.650,00	2.650,00	255,65	
Mietaufwand	91.750,00	81.450,00	92.450,00	92.956,63	
Werbe- und Druckkosten	XX 450,00	5.650,00	450,00	4.749,58	2013 können bis zu 5.700 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Veranstaltungen im Stadtgebiet	XX 0,00	45.000,00	0,00	45.000,00	2013 können bis zu 45.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
sonst. geleistete Zuschüsse	2.500,00	39.150,00	2.500,00	1.600,45	Nach Neuaufteilung der Fördertöpfe ist hier nur noch der Zuschuss zum Europafest veranschlagt.
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	XX 7.300,00	8.100,00	38.880,00	15.390,18	
Post- und Fernmeldegebühren	7.600,00	5.600,00	5.650,00	5.440,97	
Fortbildung	800,00	800,00	800,00	886,00	
Dienstreisen und Kilometerentschädigung	800,00	800,00	800,00	1.230,70	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.400,00	1.400,00	1.400,00	663,39	
übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	5.400,00	8.400,00	5.200,00	4.548,73	2013 u.a. Erstattung von Sachkosten an den FB 11: Beitrag Sozialwerk 100 € Unfallkasse NRW 1.550 € Arbeitsmed. Dienst 200 € Arbeitszeiterfassung 200 € Mitgliedsbeiträge 500 €
EDV Aufwand	18.500,00	17.700,00	19.800,00	16.131,49	
Forderungsverluste	200,00	200,00	200,00	177,00	
Zwischensumme	139.850,00	217.350,00	171.280,00	189.425,71	
Gesamtsumme Aufwand	568.300,00	773.000,00	626.830,00	725.075,71	
Ergebnis	-446.900,00	-485.400,00	-506.430,00	-561.097,02	
Kulturförderung					
Zuschuss Veranstaltung Lev. Jazztage	XX 0,00	0,00	0,00	55.600,00	2013 können bis zu 55.600 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Zuschuss an Westdeutsche Sinfonia	XX 0,00	5.000,00	0,00	10.000,00	2013 können bis zu 10.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Zwischensumme	0,00	5.000,00	0,00	65.600,00	
Zuschussbedarf	446.900,00	490.400,00	506.430,00	626.697,02	
Kostendeckungsgrad	21,36%	36,97%	19,21%	20,74%	

Teilbetrieb Stadtbibliothek

Aufgaben

Die Stadtbibliothek hat die Aufgabe, ein aktuelles Medienangebot zu Zwecken der Aus-, Fort- und Weiterbildung und der frühkindlichen Bildung sowie für die kulturellen Bedürfnisse und zur Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger bereit zu stellen und lebenslanges Lernen zu unterstützen. Weitere Faktoren zur Deckung des Informationsbedarfes sind die individuelle Beratung, die Bereitstellung öffentlicher Internetplätze und die Kooperation mit anderen nordrhein-westfälischen Bibliotheken und dem Hochschulbibliothekszenrum in Köln. Die Stadtbibliothek unterstützt die Lese- und Medienkompetenzförderung durch enge Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen zur Kinderbetreuung bzw. -förderung sowie durch die Organisation von bzw. Teilnahme an medienbezogenen Veranstaltungen in Leverkusen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2012

Ausleih- und Benutzerzahlen

Die Ausleihzahlen werden voraussichtlich annähernd konstant bleiben, die Zahl der aktiven Benutzer und der Neuanmeldungen wird tendenziell leicht sinken.

Positiv hervorzuheben ist, dass auch im Jahr 2012 wie bereits in den Vorjahren die Nutzung der Bibliothek als Lernort und Treffpunkt weiter deutlich zugenommen hat. Insbesondere in den Schul- und Stadtteilbibliotheken Opladen und Schlebusch ist durch längere Unterrichtszeiten aufgrund der Verkürzung der Schulzeit an den Gymnasien von 9 auf 8 Schuljahre die Präsenznutzung nochmals merklich angestiegen.

In der Hauptstelle kann die Besucherfrequenz über ein Zählwerk am Eingang der Bibliothek ermittelt werden. Dabei werden auch Besucher erfasst, die sich in der Bibliothek aufhalten, ohne Medien zu entleihen. Der Monatsdurchschnitt liegt bei über 10.000 Besuchern.

Entleihungen 2010-2012	2010*)	2011	2012 (Prognose)
Hauptstelle	270.229	290.305	290.000
Gesamtsystem	368.674	381.034	375.000

Aktive Entleiher, Neuanmeldungen gesamt 2010-2012	2010*)	2011	2012 (Prognose)
Aktive Entleiher	9.011	9.311	9.000
Neuanmeldungen	2.339	2.399	2.100

Über das Zählwerk erfasste Besucher der Hauptstelle 2010-2012	2010*)	2011	2012 (Prognose)
Zahl der Besuche	113.613	122.837	121.000

*) Die Hauptstelle war bis zur Eröffnung der Rathaus-Galerie am 24.02.10 geschlossen.

Allgemeines

Die Benutzungs- und Entgeltordnung wurde komplett überarbeitet. Dabei wurden insbesondere Kundenbeschwerden, das Kundenverhalten sowie die Benutzungs- und Entgeltordnungen anderer Großstadtbibliotheken berücksichtigt. Erstmals wurden getrennte Benutzungs- und Entgeltordnungen erstellt: eine für die Hauptstelle und die Schul- und Stadtteilbibliotheken Opladen und Schlebusch sowie eine Version für die Stadtteilbibliotheken Hitdorf und Steinbüchel, die nicht an das EDV-System der Stadtbibliothek angeschlossen sind. Das Inkrafttreten dieser Benutzungs- und Entgeltordnungen ist für den 01.01.2013 geplant.

Die seit August 2011 geänderten Öffnungszeiten der Hauptstelle, der Schul- und Stadtteilbibliothek Opladen und der Verwaltungsbibliothek werden nach einer Gewöhnungsphase gut durch die Kundinnen und Kunden angenommen. Es besteht jedoch nach wie vor, insbesondere von berufstätigen Kundinnen und Kunden, regelmäßig Nachfrage nach längeren Öffnungszeiten in den Abendstunden.

Die Erarbeitung eines Bibliotheksentwicklungsplanes wurde fortgesetzt, der Plan wird voraussichtlich in diesem Jahr fertig gestellt.

Schul- und Stadtteilbibliotheken

Opladen:

Im Rahmen der landesweiten Initiative „Bildungspartner NRW - Bibliothek und Schule“ hat die Stadtbibliothek mit dem Landrat-Lucas-Gymnasium eine Bildungspartnerschaft unterzeichnet. Durch die systematische und auf Dauer angelegte Kooperation von Stadtbibliothek und Schule, die über das Engagement Einzelner hinausgeht, wurde eine strategische Bildungspartnerschaft etabliert und damit die Ausgangslage für die Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz optimiert.

Schlebusch:

Die Zusammenarbeit zwischen der Mitarbeiterin der Stadtbibliothek und dem Schulverein des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums ist weiterhin sehr gut, insbesondere da der Schulverein und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr verlässliche und engagierte Partner sind.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Erstmals wurde der Regionalentscheid des mehrsprachigen Vorlesewettbewerbs in Türkisch und Deutsch in der Hauptstelle der Stadtbibliothek ausgetragen. Der Wettbewerb wurde in diesem Jahr von der Bezirksregierung Köln ins Leben gerufen und soll bei mehrsprachig aufgewachsenen Schülerinnen und Schülern aller Schulformen die Freude am Lesen wecken. Die Siegerin des Regionalentscheides qualifizierte sich für das Finale bei der Bezirksregierung Köln.

Unter dem Motto „Schock deine Lehrer - lies ein Buch“ konnten während der Sommerferien Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse am SommerLeseClub teilnehmen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die drei Bücher oder mehr gelesen hatten, erhielten bei der SommerLeseClub-Abschlussparty ein Zertifikat, das auf dem Schulzeugnis als außerschulische Leistung vermerkt werden darf.

Im November 2012 beteiligt sich die Stadtbibliothek mit drei Lesungen und einem Workshop an dem Lesefest „Käpt'n Book“ für Kinder und Jugendliche. Das Lesefest mit regionaler Vernetzung wird in diesem Jahr zum dritten Mal unter Federführung der Stadt Bonn organisiert. Das Land NRW fördert das "Rheinische Lesefest" erneut im Rahmen der „Regionalen Kulturpolitik“ als herausragendes Modellprojekt.

Folgende Veranstaltungen und Aktionen wurden außerdem im Jahr 2012 von der Stadtbibliothek durchgeführt: Teilnahme als Partnerbibliothek am Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI, der Vorlesewettbewerb für die vierten Klassen der Leverkusener Grundschulen, die wöchentliche Veranstaltungsreihe „Lesen verleiht Flügel“ mit ehrenamtlichen Vorlesepatinnen und -paten der Stadtbibliothek sowie die monatliche Veranstaltungsreihe "Abenteuer Lesen" in der Schul- und Stadtteilbibliothek Opladen. Außerdem wurden zahlreiche Führungen für Kindertageseinrichtungen, Schulklassen und Erwachsene von Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek durchgeführt.

Die Ausstellung „Portrait meiner Oma - Kinder malen ihre Großmutter“ wurde im Sommer in der Hauptstelle gezeigt. Im Rahmen eines Kreativworkshops des Vereins „Nasch Dwor - unser Hof e.V.“ beteiligten sich zwölf Kinder an dem generationenübergreifenden Geschichtsprojekt „Meine Oma“.

Im November 2012 wird in Kooperation mit dem Fanprojekt Leverkusen e.V. die Wanderausstellung „Tatort Stadion 2“ in der Hauptstelle gezeigt. Die von dem Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF) entwickelte Ausstellung dokumentiert alltägliche Fälle von Diskriminierung und Aktivitäten von Rechtsradikalen im Umfeld des Fußballs, zeigt aber auch Gegeninitiativen der Fans.

Ziele 2013

Die Stadtbibliothek plant den um 70.000 € reduzierten Medienetat möglichst zu Jahresbeginn mit Drittmitteln auf die Höhe der Vorjahre aufzustocken, um kontinuierlich Medien zum Bestandsaufbau und zur Bestandspflege erwerben zu können.

Laufende Projekte der Stadtbibliothek werden im Jahr 2013 weitergeführt, sofern Drittmittel für ihre Finanzierung zur Verfügung stehen. Unter anderem organisiert die Stadtbibliothek in Kooperation mit dem Kulturbüro die siebte Leverkusener Buchwoche „Lev liest“.

Teilbetrieb Stadtbibliothek

Bezeichnung	Erfolgsplan		Erfolgsplan		Erläuterungen
	2013	Prognose Ergebnis 2012	2012	Ergebnis 2011	
Umsatzerlöse					
Entgelte Bibliothek	130.000,00	130.000,00	130.000,00	124.850,02	Der erwartete Anstieg der Nutzerzahlen durch die Integration der Hauptstelle in die Rathaus-Galerie hat sich nicht erfüllt, aus diesem Grund wurde der Ansatz für 2013 an das Jahresergebnis 2011 angepasst. Einnahmen für LEV liest
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	2.000,00	0,00	0,00	2.403,50	
Zwischensumme	132.000,00	130.000,00	130.000,00	127.253,52	
Sonstige betriebliche Erträge					
Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	71.600,00	95.150,00	95.150,00	95.190,00	
übrige sonstige betriebliche Erträge	9.500,00	17.550,00	9.500,00	17.123,11	
Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten	14.900,00	12.800,00	12.800,00	14.902,22	
Zwischensumme	96.000,00	125.500,00	117.450,00	127.215,33	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	77.000,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	77.000,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	228.000,00	332.500,00	247.450,00	254.468,85	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Aufwand eigene Veranstaltungen	XX 0,00	3.000,00	0,00	3.375,37	2013 können bis zu einer Summe von 3.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Sachaufwand Bibliothek, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.100,00	900,00	600,00	790,71	
Medienanschaffungen Bibliothek	XX 63.900,00	133.900,00	63.900,00	104.627,19	2013 können bis zu einer Summe von 133.900 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen. 2012: einmalig Entsorgung von veralteten, makulierten gebundenen Zeitschriften
Gebühren	250,00	750,00	750,00	207,36	
Skonto-Ertrag	0,00	0,00	0,00	-96,94	
Zwischensumme	65.250,00	138.550,00	65.250,00	108.903,69	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme JSL	4.750,00	4.500,00	4.500,00	5.837,39	In 2011 ca. 1.500 € Umzug Zw eigstelle Steinbüchel
Reinigung durch Fremdunternehmen	26.000,00	24.000,00	26.000,00	21.219,66	
Sonstige bezogene Leistungen	600,00	600,00	600,00	635,70	Aufteilung der Kosten aufgrund der prognostizierten Inanspruchnahme.
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	2.000,00	2.000,00	777,59	
Honorare	500,00	500,00	500,00	0,00	
Aufwand aus KSL-internen Verrechnungen	5.850,00	5.600,00	5.550,00	1.700,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	21.100,00	21.100,00	21.100,00	23.502,89	
Zwischensumme	60.800,00	58.300,00	60.250,00	53.673,23	
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.333.700,00	1.312.500,00	1.298.800,00	1.295.322,62	Die Ansätze 2013 und die Prognosezahlen 2012 wurden den Ergebnissen 2011 angepasst.
Zuführung Urlaubsrückstellung	-5.000,00	-5.000,00	-17.750,00	-4.970,45	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	-23.300,00	-23.300,00	-37.800,00	-23.285,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	10.065,74	
Zwischensumme	1.305.400,00	1.284.200,00	1.243.250,00	1.277.132,91	

Teilbetrieb Stadtbibliothek

Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2013	Ergebnis 2012	2012	2011	
Abschreibungen					
Abschreibungen	35.000,00	35.000,00	35.000,00	36.449,04	Ergebnis 2011 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibungen auf Altanlagen	1.600,00	7.000,00	7.000,00		
Zwischensumme	36.600,00	42.000,00	42.000,00	36.449,04	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	2.800,00	2.750,00	2.900,00	2.738,86	Erhöhung des Beitrages DBV + ab 2012 Anteil Beitrag Kultursekretariat NRW Gütersloh
Mitgliedsbeiträge	1.250,00	1.250,00	1.250,00	925,00	
Mietaufwand	338.250,00	343.000,00	343.200,00	335.867,08	Anpassung der Nebenkosten-Vorauszahlungen 2013 können bis zu einer Summe von 5.750 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Werbe- und Druckkosten	XX 1.750,00	4.200,00	300,00	5.148,55	2012 Reparaturkosten für bei den Einbrüchen in 2011 beschädigten Geräten.
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	400,00	6.600,00	400,00	378,47	2012 Umsteigerschulungen auf Windows 7 für 25 Personen + fachliche Fortbildung
Post- und Fernmeldegebühren	12.150,00	12.050,00	11.950,00	12.972,47	
Fortbildung	2.000,00	3.500,00	3.000,00	1.266,54	2013 u.a. Erstattung von Sachkosten an den FB 11:
Dienstreisen und Kilometerentschädigung	750,00	750,00	750,00	467,13	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.184,48	Beitrag Sozialwerk 1.050 €
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	24.300,00	25.900,00	26.450,00	26.694,40	Unfallkasse NRW 6.600 €
					Arbeitsmed. Dienst 1.000 €
					Arbeitszeiterfassung 900 €
					Mitgliedsbeiträge 1.300 €
					Botenwagen 1.800 €
EDV Aufwand	203.300,00	193.400,00	193.500,00	145.829,38	
Forderungsverluste	300,00	300,00	300,00	413,50	
Zwischensumme	588.500,00	594.950,00	585.250,00	533.885,86	
Gesamtsumme Aufwand	2.056.550,00	2.118.000,00	1.996.000,00	2.010.044,73	
Ergebnis	-1.828.550,00	-1.785.500,00	-1.748.550,00	-1.755.575,88	
Zuschussbedarf	1.828.550,00	1.785.500,00	1.748.550,00	1.755.575,88	
Kostendeckungsgrad	11,09%	15,70%	12,40%	12,66%	

Teilbetrieb Museum Morsbroich

Aufgaben

Das Museum Morsbroich, 1951 als städtisches Museum gegründet, zählt zu den wenigen Museen in NRW, die ihr Programm von Beginn an vor allem der aktuellen Kunst gewidmet haben. Die unverändert große internationale Ausstrahlung und Bedeutung des Ausstellungsprogramms und der Sammlung von Museum Morsbroich basieren in erster Linie auf dem frühzeitigen Erkennen wegweisender Entwicklungen sowie dem damit verbundenen frühzeitigen Präsentieren und früher auch Erwerben von künstlerischen Werken von außergewöhnlichem Rang. In diesem Sinne folgt die Museumsarbeit den klassischen Zielen „Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren“. Zugleich versteht sich das Museum als eine Bildungsinstitution, die dieses nachhaltige Konzept an ein breites Publikum didaktisch vermittelt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2012

Im Berichtszeitraum 2012 hat das Museum vier große Wechsellausstellungen durchgeführt. Nachdem das Museum in den späten 1960er Jahren die erste europäische Ausstellung zur Konzeptkunst veranstaltet hat, konnte Morsbroich mit dem 1956 in Los Angeles geborenen Christopher Williams nun einen der führenden Konzeptkünstler der Gegenwart präsentieren („Christopher Williams. For Example: Dix-Huit Leçons Sur La Société Industrielle [Revision 15], 04.12.2011 – 12.02.2012). Mit „Michael Schmidt. Lebensmittel“ (04.03. – 13.05.2012) hat das Museum ein Projekt des Berliner Fotografen Schmidt uraufgeführt, das im Anschluss an die Präsentation in Leverkusen noch in die Galerie im Taxispalais nach Innsbruck und in den Martin-Gropius-Bau nach Berlin reist. Nach der Ausstellung zu den Happenings von Wolf Vostell im Jahr 2010 und vor der geplanten Ausstellung mit Thomas Grünfeld in 2013 ist mit Rosemarie Trockel eine weitere Künstlerin im Schloss gezeigt worden, die in Leverkusen aufgewachsen ist. Gemeinsam mit der 14 Jahre jüngeren Paloma Varga Weisz hat sie unter dem Titel „Maison de Plaisance“ (17.06. – 30.09.2012) das Schloss in situ bespielt. Das Jahr 2012 schließt mit der Ausstellung „Zeitgespenster. Erscheinungen des Übernatürlichen in der zeitgenössischen Kunst“ (21.10.2012 – 6.01.2013). In der Grafiktagung wurde die Sammlungspräsentation „Fred Sandback. Druckgrafik“ (4.12.2011 – 13.05.2012) präsentiert. In der zweiten Jahreshälfte ist dort die Ausstellung „Thomas & Renée Rapedius. Oder wie der Dinge Erscheinung sich formt“ (01.07.2012 – 6.01.2013) zu sehen. Bis zum 31.07.2012 wurden 8.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Die Ausstellungen des Jahres 2012 wurden aus dem Ausstellungsetat des Museums, der mit Drittmitteln aufgestockt werden konnte, und durch den Museumsverein Morsbroich e.V. finanziert, der wiederum Spenden und Zuwendungen von seinen Mitgliedern, der Sparkasse Leverkusen, dem Kulturfonds der Sparkassen-Finanzgruppe, der Kunststiftung NRW, dem LVR, der Kulturstiftung des Bundes sowie der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten hat.

Im Januar 2012 hat die Pächterin des Restaurants dessen Öffnungszeiten verändert und von denen des Museums entkoppelt. Damit gibt es außer sonntags keine gastronomische Versorgung der Museumsgäste mehr. Nicht alle Besucherinnen und Besucher haben dafür Verständnis; es gibt Beschwerden über den Mangel an Service.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Museumsshops, der organisatorisch dem Museumsverein angegliedert ist, ermöglichen nach der Übergabe des Brunnens von Jeppe Hein im Jahr 2010 auch in diesem Jahr den Ankauf eines Kunstwerks für den Park des Schlosses: Werner Reiterer wird im November seine Installation „Life isn't Funny/Life is Great“ eröffnen.

Die Restaurierung der Außenskulptur „Integration“ von Adolf Luther aus dem Jahr 1985 (Sphärisches Hohlspiegelobjekt) im Park des Schlosses wird vorbehaltlich der Freigabe eines Ausgabenkorridors bis zum Jahresende durchgeführt.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung wurden die Kälteanlage und die elektrischen Anlagen des Restaurants erneuert. Außerdem wurden die Kellerwände im Bereich der Vorburgen saniert.

Ziele 2013

Die Ausstellung „Zeitgespenster. Erscheinungen des Übernatürlichen in der zeitgenössischen Kunst“ wird noch bis zum 06.01.2013 gezeigt. Im Anschluss daran zeigt das Museum „Twisted Entities“, eine Gruppenausstellung zur zeitgenössischen Kunst unserer östlichen Nachbarn aus Polen (27.01. – 28.04.2013). Im Sommer wird der aus Leverkusen-Opladen gebürtige Thomas Grünfeld eine Retrospektive seines Werks im Schloss ausrichten (26.05. – 8.09.2013). Zum Abschluss des Jahres wird eine große Ausstellung unter dem Titel „Eine Handvoll Erde aus dem Paradies“ magische Objekte und Bilder aus den Beständen des Museums Morsbroich präsentieren (29.09.2013 – Januar 2014). In der Grafiktagung werden eine Präsentation aus der grafischen Sammlung des Museums und eine Sonderausstellung zur erweiterten Form der Grafik das Programm abrunden.

Voraussetzung für die vollständige Realisierung dieser Ausstellungsplanung ist wiederum die Aufstockung des Ausstellungsetats um 50.000 € durch Drittmittel.

Auf Einladung des Kultursekretariats NRW Gütersloh hat KulturStadtLev 17 Kunstwerke im öffentlichen Raum zur Jurierung für das Projekt www.nrw-skulptur.de eingereicht. Sämtliche Arbeiten wurden als „herausragende“ Kunstwerke im öffentlichen Raum von der Jury angenommen und werden ab Januar 2013 im zugehörigen Internetportal umfangreich präsentiert.

Ende Mai 2013 endet der 10-Jahres-Vertrag mit der Kirberg GmbH über die Bewirtschaftung des Restaurants Schloss Morsbroich. Bereits im Herbst 2012 müssen deshalb Gespräche zur Zukunft der Schlossgastronomie aufgenommen werden.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung ist die Sanierung des Terrassenbelages und der Außentreppen vorgesehen.

Teilbetrieb Museum Morsbroich

Bezeichnung	Erfolgsplan		Erfolgsplan		Erläuterungen
	2013	Prognose Ergebnis 2012	2012	Ergebnis 2011	
Umsatzerlöse					
Entgelte Museum	40.000,00	40.000,00	40.000,00	26.080,50	2011 und Prognose 2012 "Mehr" durch Ausleihe von Kunstbesitz
Entgelte aus Kursen Museumspädagogik	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.128,00	
Sonstiger Umsatz	24.100,00	34.200,00	24.100,00	35.623,72	
Zwischensumme	65.300,00	75.400,00	65.300,00	62.832,22	
Sonstige betriebliche Erträge					
Mieterlöse	25.500,00	26.000,00	26.000,00	27.209,04	
Pachterlöse und Betriebskostenerstattung	56.800,00	60.500,00	56.800,00	44.994,07	
Restaurant					
übrige sonstige betriebliche Erträge	3.950,00	11.250,00	3.950,00	12.856,22	
Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten	81.800,00	81.800,00	81.800,00	164.233,65	
Zwischensumme	168.050,00	179.550,00	168.550,00	249.292,98	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	50.400,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	50.400,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	233.350,00	305.350,00	233.850,00	312.125,20	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	80.400,00	80.250,00	80.500,00	77.389,91	2013 kann bis zu einer Summe von 92.500 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Ausstellungsaufwand	XX 42.500,00	92.500,00	42.500,00	91.898,21	
Sachaufwand Museum	4.400,00	4.400,00	4.400,00	3.854,33	
Hilfs- und Betriebsstoffe	4.000,00	5.000,00	4.000,00	3.010,14	
Skontoertrag	0,00	0,00	0,00	-552,15	
Gebühren	14.000,00	12.550,00	14.300,00	13.243,97	
Zwischensumme	145.300,00	194.700,00	145.700,00	188.844,41	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Grünflächenpflege	42.600,00	37.600,00	37.600,00	35.769,48	Aufteilung der Kosten aufgrund der prognostizierten Inanspruchnahme
Reinigung durch Fremdunternehmen	32.900,00	31.300,00	31.300,00	30.538,91	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.000,00	5.000,00	5.000,00	1.863,66	
Inanspruchnahme JSL	100,00	100,00	100,00	0,00	
Honorare	10.000,00	10.000,00	10.000,00	9.027,00	
Aufwand aus KSL-internen Verrechnungen	27.600,00	26.750,00	26.200,00	27.600,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	24.600,00	24.600,00	24.600,00	27.881,90	
Kernverwaltung					
Zwischensumme	142.800,00	135.350,00	134.800,00	132.680,95	

Teilbetrieb Museum Morsbroich

Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2013	Ergebnis 2012	2012	2011	
Personalaufwand					
Personalaufwand	597.700,00	605.100,00	602.200,00	580.831,36	
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	-1.450,00	-1.450,00	-2.200,00	-1.436,27	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	6.200,00	6.200,00	-6.300,00	6.215,00	Die Ansätze der Rückstellungen 2013 und die Prognosezahlen 2012 wurden den Ergebnissen 2011 angepasst.
Zuführung zur Pensionsrückstellung	4.700,00	-4.700,00	6.300,00	-4.698,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	10.208,89	
Verzinsung Pensionsrückstellung	16.200,00	15.700,00	15.700,00	13.940,00	
Zwischensumme	623.350,00	620.850,00	615.700,00	605.060,98	
Abschreibungen					
Abschreibungen	39.000,00	39.000,00	39.000,00	165.260,38	Ergebnis 2011 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	130.900,00	135.000,00	135.000,00		
Zwischensumme	169.900,00	174.000,00	174.000,00	165.260,38	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	27.500,00	27.450,00	27.450,00	27.303,08	
Aufwand Vermietungen	0,00	0,00	0,00	99,00	
Bewachungskosten	1.000,00	4.600,00	1.000,00	1.570,81	
Werbe- und Druckkosten	XX 250,00	600,00	300,00	492,78	2013 können bis zu einer Summe von 650 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Dienst- und Schutzkleidung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.029,71	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	109.500,00	74.700,00	65.700,00	171.370,86	2013 1. Bauabschnitt Terrassensanierung.
Post- und Fernmeldegebühren	18.950,00	18.850,00	19.000,00	18.686,68	
Fortbildung	700,00	700,00	700,00	479,27	
Dienstreisen und Kilometerentschädigung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.670,76	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.550,00	1.550,00	1.550,00	1.376,21	
übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	14.200,00	14.400,00	14.600,00	14.827,01	2013 u.a. Erstattung von Sachkosten an den FB 11: Beitrag Sozialwerk 250 € Unfallkasse NRW 4.100 € Arbeitsmed. Dienst 550 € Arbeitszeiterfassung 400 € Mitgliedsbeiträge 1.600 € Botenwagen 1.800 €
EDV Aufwand	28.000,00	27.550,00	30.050,00	26.076,51	
Steuern	3.800,00	3.800,00	3.800,00	3.773,52	
Zwischensumme	207.450,00	176.200,00	166.150,00	268.756,20	
Gesamtsumme Aufwand	1.288.800,00	1.301.100,00	1.236.350,00	1.360.602,92	
Ergebnis	-1.055.450,00	-995.750,00	-1.002.500,00	-1.048.477,72	
Zuschussbedarf	1.055.450,00	995.750,00	1.002.500,00	1.048.477,72	
Kostendeckungsgrad	18,11%	23,47%	18,91%	22,94%	

Teilbetrieb Volkshochschule

Aufgaben

Die Volkshochschule hat durch das Weiterbildungsgesetz NRW (WBG) den Auftrag, die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten für die Bevölkerung sicherzustellen. Im Rahmen der kommunalen Pflichtaufgabe gem. Weiterbildungsgesetz werden hauptamtliches pädagogisches Personal und durchgeführte Unterrichtsstunden vom Land bezuschusst. Die Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen werden zusätzlich finanziell gefördert.

Im Jahr 2011 hat die VHS ihren bildungspolitischen Auftrag wieder erfolgreich wahrgenommen. Der Veranstaltungsumfang war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Veranstaltungen und Unterrichtsstunden im Vergleich zum Vorjahr (ohne Kommunales Kino)

	2010	2011	Differenz 2010/2011
stattgefundene Veranstaltungen	893	874	-2,10 %
Unterrichtsstunden	30.982	28.084	-9,30 %

Der Rückgang um ca. 3.000 Unterrichtsstunden hat im Wesentlichen folgende Gründe:

1. Wegfall der Sprachförderung im Kindergartenbereich

In den vergangenen Jahren wurden in Kooperation mit dem Fachbereich Kinder und Jugend durchschnittlich 12 - 14 Schulungen zu je 200 Unterrichtseinheiten pro Jahr, also 2.400 - 2.800 Stunden, durchgeführt. Diese Stunden werden seit 2011 nicht mehr durch das Land gefördert und deshalb auch nicht mehr von der VHS angeboten.

2. Ausfall Montessori-Lehrgang

2011 konnte kein Montessori-Lehrgang durchgeführt werden, was den Wegfall von 296 Unterrichtsstunden ausmachte.

3. Nachfragerückgang im Fremdsprachenbereich

Seit 2009 zeigt die Statistik des DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) einen bundesweiten Rückgang bei den Angeboten im Fremdsprachenbereich, der auch an der VHS Leverkusen signifikant feststellbar ist.

Programmbereich 2 – Kommunales Kino

Generell lässt sich bundesweit ein Besucherrückgang in den Kinos feststellen, der sich auch auf die Besucherzahlen des Kommunalen Kinos ausgewirkt hat. Die VHS hat darauf reagiert und die Vorführungen reduziert, wodurch die Besucherzahlen in absoluten Zahlen gesunken sind. 2010 waren es 4.488 in 162 Vorführungen (Durchschnitt 27,70). 2011 haben 3.162 Besucherinnen und Besucher 136 Vorführungen besucht (Durchschnitt 23,25). Im Jahr 2011 ist der Durchschnittswert durch den Ausfall des Kinderfilmfestivals verzerrt. Im ersten Halbjahr 2012 hat sich die Durchschnittsbelegung wieder bei 33,70 eingependelt.

Prüfungen

Durch die Kündigung der unter anderem für das Projekt „Weiterbildung geht zur Schule“ zuständigen Programmbereichsleiterin entstand 2011 eine Lücke im Angebot, wodurch auch ca. 150 Prüfungen weniger durchgeführt wurden.

Bildungsscheckberatung

Die Anzahl der Beratungen für Bildungsschecks sind weiter rückläufig.

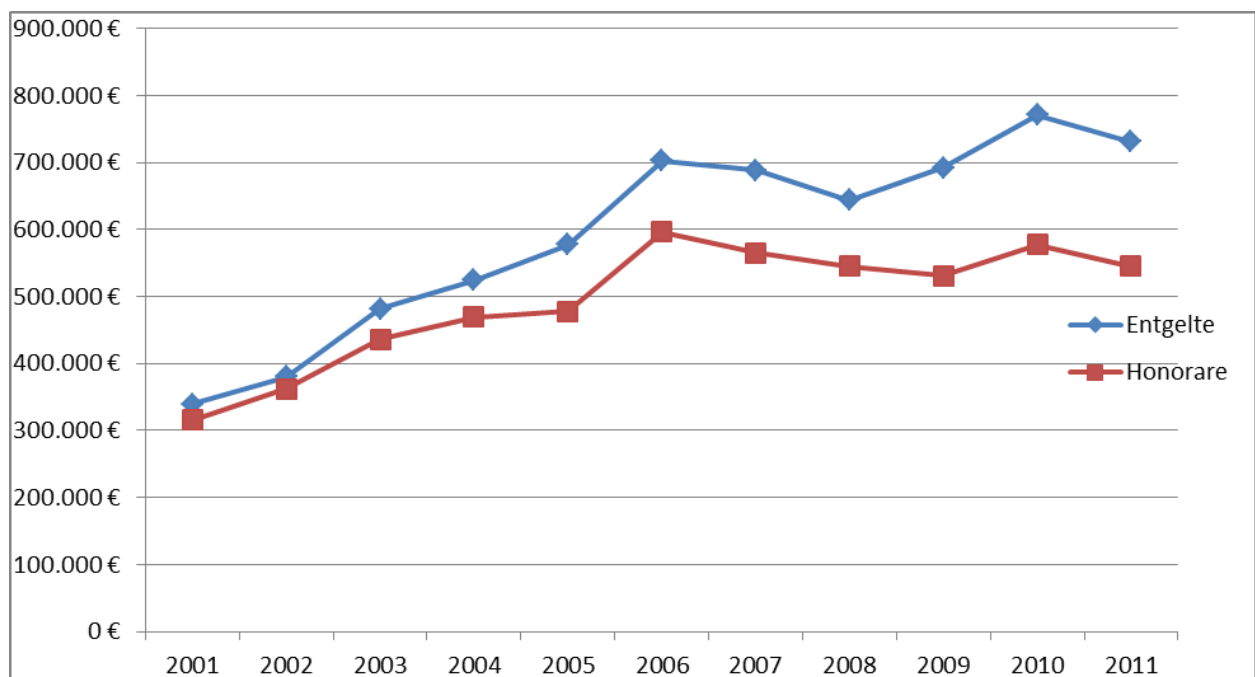
	2009	2010	2011
Beratungen	304	241	160
Einnahmen/€	7.440	6.180	5.150

Honorarausgaben und Einnahmen durch Entgelte im Zehn-Jahres-Vergleich Entwicklung Kostendeckungsgrad Jahre 2001 – 2011 (ohne Kommunales Kino)

Der Kostendeckungsgrad (Honorare/Entgelte) konnte im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt auf nunmehr 134,09 % gesteigert werden (Vorjahr: 133,4 %).

	2001	2011
Entgelte	339.320 €	731.064 €
Honorare	315.134 €	545.210 €
Deckungsgrad	107,67 %	134,09 %

Honorarausgaben und Einnahmen durch Entgelte 2001 – 2011



Veranstaltungen / Unterrichtsstunden / Teilnehmende / Entgelte 2001 – 2011

Zehnjahresvergleich	2001	2011	Steigerungsrate	
			absolut	Prozent
Veranstaltungen	640	874	234	36,56
Unterrichtsstunden	21.362	28.084	6.722	31,47
Teilnehmende	8.918	11.234	2.316	25,97
Entgelte in €	315.134	731.064	415.930	131,99

Zusammenfassung

Die vorliegenden Daten zeigen, dass der Mix aus Entgelterhöhung, Programmumstrukturierung, Akquise von Drittmitteln und Durchführung von Auftragsmaßnahmen weiterhin erfolgreich ist. Sie belegen aber auch, dass weitere Steigerungsraten unter gleichen Bedingungen kaum zu erwarten sind. Der Kostendeckungsgrad konnte zwar noch leicht gesteigert werden, aber bei rückläufigem Angebot und sinkenden Teilnehmerzahlen im WBG-geförderten Angebot. Durch weiterhin konsequente Orientierung des Veranstaltungsangebots an Bildungsauftrag, Nachfrage und Wirtschaftlichkeit sollte sich das Angebot aber auf diesem Niveau bei gleichbleibendem Zuschussbedarf halten lassen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2012

Im April 2012 erfolgte eine personelle Umstellung, die bisherige Leiterin ging in die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit. Der bisherige stellvertretende Leiter übernahm neben seinem Programmbereich „Kultur und Gestalten“ den Programmbereich „Politik und Gesellschaft“ und leitet bis zur Wiederbesetzung kommissarisch die VHS, wodurch der Betrieb bis auf Weiteres sichergestellt ist.

Die Stelle des Programmbereichsleiters „Beruf, Wirtschaft und IT“ wird bis zur Wiederbesetzung der Leitung per Stundenaufstockung im Vollzeitumfang wahrgenommen. Er wird unter anderem die Prozesssteuerung für die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen.

Das im Jahr 2010 gegründete Kommunale Bildungsbüro hat unter neuer Leitung seine Arbeit erfolgreich weitergeführt und im Frühjahr 2012 die zweite Bildungskonferenz mit allen lokalen Akteuren im Bildungsbereich durchgeführt. Das Aufgabenspektrum wurde um das Gebiet Inklusion/Inklusive Bildung erweitert.

Die Auftragsmaßnahme „Umsteiger-Schulung auf WINDOWS 7“ für die gesamte Stadtverwaltung ist bislang erfolgreich gelaufen und wird Ende 2012 abgeschlossen sein.

Die Einnahmen durch Entgelte und die Akquise von Drittmitteln sowie der Umfang des Veranstaltungsangebots haben sich wie geplant entwickelt.

Ziele 2013

Das Absinken der Teilnehmerzahlen im Fremdsprachenbereich muss gestoppt werden. Geplant sind – neben optimierten und innovativen Angeboten – verstärkte Werbemaßnahmen für den Bereich Fremdsprachen, insbesondere durch Umschichtung von Mitteln aus dem Print- in den WEB 2.0-Bereich. Außerdem soll für den Sprachenbereich durch die

Modernisierung der Lernumgebung, konkret durch die Einrichtung von drei Seminarräumen mit elektronischen Tafeln inklusive Internetzugang, die Konkurrenzfähigkeit verbessert werden. Zusätzlich wird die Winterpause um zwei Wochen reduziert, wodurch vor allem die Sprachkurse wieder eine größere Kontinuität bekommen werden.

Der Bereich „Beruf, Wirtschaft und IT“ soll verstärkt aufgebaut werden. Insbesondere soll das erfolgreiche EDV-Fortbildungsangebot den städtischen Töchtern angeboten werden.

Die VHS wird weiterhin bemüht sein, die Einnahmen auf dem hohen Niveau zu stabilisieren, in Einklang mit den bildungspolitischen Zielsetzungen öffentlich verantworteter Weiterbildung.

Teilbetrieb Volkshochschule

Bezeichnung	Erfolgsplan 2013	Prognose Ergebnis 2012	Erfolgsplan 2012	Ergebnis 2011	Erläuterungen
Umsatzerlöse					
Entgelte Kurse und Erlöse eigene Veranstaltungen	563.000,00	583.000,00	566.000,00	697.139,03	Die Nachfrage für den Bereich "Deutsch als Fremdsprache" ist rückläufig. 2011 Erhöhung der Teilnehmerentgelte und der Kursnebenkosten (HSK-Maßnahme). Die Nachfrage nach Bildungsscheckberatung ist gesunken. Ab 2011 Ausweitung der stadtinternen Schulungen auf die städt. Töchter, aber Wegfall Sprachförderung KITA.
Umsatz sonstige Maßnahmen	24.000,00	75.000,00	74.000,00	45.322,74	
Zwischensumme	587.000,00	658.000,00	640.000,00	742.461,77	
Sonstige betriebliche Erträge					
Beitrag des Landes	539.000,00	551.500,00	539.000,00	535.832,10	12.500 € sind zweckgebunden für Ausgaben des Bildungsbüros (Inklusion) Erträge aus Fahrtkostenerstattung werden an die Teilnehmer der BAMF Kurse weitergeleitet.
Zuwendungen Dritter für kommunales Kino	0,00	0,00	0,00	4.450,00	
übrige sonstige betriebliche Erträge	41.700,00	42.400,00	38.700,00	64.431,42	
Zwischensumme	580.700,00	593.900,00	577.700,00	604.713,52	
Gesamtsumme der Erträge	1.167.700,00	1.251.900,00	1.217.700,00	1.347.175,29	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	450,00	450,00	450,00	384,30	
Aufwand eigene Veranstaltungen	19.150,00	19.250,00	19.150,00	18.756,81	
Sachaufwand VHS	29.100,00	29.200,00	29.000,00	39.363,53	
Hilfs- und Betriebsmittel	1.400,00	1.000,00	1.000,00	698,21	
Gebühren	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.504,48	
Skontoertrag	0,00	0,00	0,00	-212,36	
Zwischensumme	53.600,00	53.400,00	53.100,00	62.494,97	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	20.000,00	20.000,00	20.000,00	12.393,55	Nachfragerückgänge im Bereich "Deutsch als Fremdsprache" (BAMF-Kurse), erhöhte Honorarkosten durch Schulungen "Windows 7".
Honorare VHS-Dozenten	440.000,00	440.000,00	440.000,00	545.209,53	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.500,00	2.500,00	3.682,15	
Inanspruchnahme JSL	7.000,00	7.000,00	7.000,00	9.924,08	Aufteilung der Kosten aufgrund der prognostizierten Inanspruchnahme. Neuer Kontrakt Forum/VHS (ergebnisneutral).
Honorare allgemein	0,00	0,00	1.000,00	0,00	
Aufwand aus KSL-internen Verrechnungen	50.700,00	13.100,00	12.950,00	1.100,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	14.550,00	14.550,00	14.550,00	15.959,23	
Zwischensumme	534.750,00	497.150,00	498.000,00	588.268,54	
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.057.700,00	1.014.050,00	981.500,00	917.212,58	Die Ansätze 2013 und die Prognosezahlen 2012 wurden den Ergebnissen 2011 angepasst.
Zuführung und Entnahme Urlaubsrückstellung	-4.650,00	-4.650,00	-4.050,00	-4.625,44	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	34.500,00	34.500,00	11.000,00	34.521,00	
Zuführung zur Pensionsrückstellung	7.000,00	7.000,00	21.750,00	6.952,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	2.628,53	
Verzinsung Pensionsrückstellung	10.900,00	10.600,00	10.600,00	9.934,00	
Zwischensumme	1.105.450,00	1.061.500,00	1.020.800,00	966.622,67	

Teilbetrieb Volkshochschule

Bezeichnung	Erfolgsplan 2013	Prognose Ergebnis 2012	Erfolgsplan 2012	Ergebnis 2011	Erläuterungen
Abschreibungen					
Abschreibungen	24.300,00	36.350,00	36.350,00	23.906,88	Ergebnis 2011 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	0,00	5.300,00	5.300,00		
Zwischensumme	24.300,00	41.650,00	41.650,00	23.906,88	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	950,00	950,00	950,00	746,83	
Mitgliedsbeiträge	6.500,00	6.500,00	6.500,00	6.306,83	
Mietaufwand	303.000,00	305.700,00	306.450,00	299.253,93	
Werbe- und Druckkosten	32.250,00	32.200,00	31.800,00	30.905,84	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.790,46	
Post- und Fernmeldegebühren	17.550,00	17.550,00	16.800,00	17.151,98	
Fortbildung	3.000,00	3.000,00	3.000,00	1.828,29	Erhöhte Kosten wegen Schulungen "Einführung Windows 7".
Dienstreisen und Kilometerentschädigung	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.469,88	
Bürobedarf/Kassenmaterial	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.382,88	
übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	35.250,00	32.850,00	32.200,00	45.418,54	u.a. 10.000 € für die Weiterleitung der Fahrtkosten BAMF-Kurse an die Kursteilnehmer und Erstattung von Sachkosten an den FB 11:
					Beitrag Sozialwerk 400 €
					Unfallkasse NRW 4.600 €
					Arbeitsmed. Dienst 700 €
					Arbeitszeiterfassung 450 €
					Mitgliedsbeiträge 1.000 €
EDV Aufwand	111.100,00	109.600,00	111.300,00	106.211,22	
Aufwandsentschädigungen VHS-Rat	1.050,00	1.050,00	1.050,00	990,00	
Forderungsverluste	1.000,00	1.000,00	1.000,00	578,60	
Zwischensumme	521.650,00	520.400,00	521.050,00	521.035,28	
Gesamtsumme Aufwand	2.239.750,00	2.174.100,00	2.134.600,00	2.162.328,34	
Ergebnis	-1.072.050,00	-922.200,00	-916.900,00	-815.153,05	
Zuschussbedarf	1.072.050,00	922.200,00	916.900,00	815.153,05	
Kostendeckungsgrad	52,14%	57,58%	57,05%	62,30%	

Teilbetrieb Stadtarchiv

Aufgaben

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Stadtarchivs ist das Landesarchivgesetz (ArchivG NW), das den Archiven der Gebietskörperschaften die Aufgabe zuweist, zur Wahrung der Rechte und zur Dokumentation der Geschichte des Gemeinwesens alle Unterlagen der Verwaltung und der kommunalen Eigenbetriebe auf ihre Archivwürdigkeit hin zu prüfen und die als archivwürdig erkannten Teile zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und ggf. zu veröffentlichen. Archivwürdig im Sinne der historischen Dokumentation können auch Unterlagen anderer Stellen oder von Privatleuten sein, sofern die Aufbewahrung in öffentlichem Interesse liegt.

Die Erhaltung des historischen Erbes und die Dokumentation der Stadtgeschichte sind wesentlicher Bestandteil des kulturellen Auftrags des Stadtarchivs. Neben Konservierung und eigener historischer Forschung ist die Unterstützung der Archivnutzer bei ihren Forschungen ein wichtiger Teil der archivischen Öffentlichkeitsarbeit.

Entwicklungen und Zielerreichung 2012 Bestände und Erschließung

Mit 10.453 Fristakten wurden in der Zeit zwischen dem 01.01. und dem 31.07. rund 10% mehr Fristakten als in den ersten sieben Monaten 2011 bearbeitet. Die Zahl der Dauerakten blieb mit 1.522 in etwa gleich, ebenso die der Ausleihvorgänge mit 2.039. Die Revision der Personalakten musste zeitweilig zurückgestellt werden.

Grund hierfür ist die Nichtwiederbesetzung einer Stelle nach Fortgang des bisherigen Stelleninhabers. Die Bearbeitung der Personalakten hat inzwischen eine Mitarbeiterin übernommen, deren Arbeitszeit von 26,5 auf 30 Wochenstunden erhöht wurde.

Weitere Inhalte der Stelle mussten „stillgelegt“ werden, wie z. B. die Erschließung der Gegenständlichen Sammlung, andere wurden zu Lasten des vorhandenen Personals auf andere Stellen verteilt. Etwas Entlastung verschafft die Vergabe von Transport- und Aufbauarbeiten an den Job Service Leverkusen. Einzelne Arbeiten können auch Praktikanten (Studenten, Schüler, FaMI) übertragen werden, sie müssen jedoch der Zielsetzung des jeweiligen Praktikums entsprechen.

Das Archiv hofft, mittelfristig eine/n Fachangestellte/n für Medien- und Informationsdienste mit der Fachrichtung Archiv (FaMI) beschäftigen zu können, einen Ausbildungsplatz hierfür bietet es 2013 an.

Der Rückgang bei der Bearbeitung entgeltpflichtiger genealogischer Anfragen hat sich leider fortgesetzt. Ein Plus an Einnahmen hat dagegen der Verkauf alter Ausgaben des „Spiegel“ gebracht, so dass die Prognose für die Umsatzerlöse insgesamt beibehalten werden kann.

Die Mittelerrhöhung für die Position „Sachaufwand Archiv“ ermöglichte wesentliche Verbesserungen der konservatorischen Maßnahmen. Mit dem Bestand 101 (Stadt Leverkusen – Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Organisation und Personal 1922-1966) wurde der Einstieg in die Massenentsäuerung im Einzelblattverfahren gemacht. Ein weiterer Be-

stand wurde dem Archivberatungs- und Fortbildungszentrum des LVR als Koordinierungsstelle zur Blockentsäuerung übergeben. Mit der Umlagerung besonders wertvoller Bestände in das unter Klima- und Sicherheitsbedingungen beste Magazin in der Miselohestraße wurde begonnen. Dabei wird jede einzelne Akte geprüft und in der DIN 9706 für Papier bzw. ISO 16245 für Kartonagen entsprechenden Materialien verpackt. Diese Maßnahmen sollen nach Möglichkeit fortgesetzt werden.

Im Juni erhielt das Stadtarchiv mit dem Notfallboxenset des Archivberatungs- und Fortbildungszentrums des LVR zudem eine Art „Erste-Hilfe-Koffer“ für Archivalien im Schadensfall. Mit den Archiven in Langenfeld, Monheim u.a. wird ein „Notfallverbund“ zur gegenseitigen Hilfe bei akuten Notfällen gebildet.

Im Rahmen der Erschließung ist der Abschluss der Verzeichnung der Kartensammlung des Archivs zu konstatieren. Von den Neuzugängen im Bereich Archivische Sammlungen ist das Archiv der 2011 aufgelösten St. Sebastianus-Bruderschaft Opladen besonders hervorzuheben. Es enthält neben der schriftlichen Überlieferung der Bruderschaft auch interessante gegenständliche Zeugnisse wie z. B. Opladener Schützenplaketten aus mehreren Jahrhunderten. Die Übergabe wurde vertraglich zwischen der Bruderschaft, der St. Remigius-Pfarrei und KulturStadtLev geregelt; ein Geschichtsstudent hat den Bestand im Rahmen eines Praktikums erschlossen und ein Findbuch vorgelegt.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen / Villa Römer

Nach Eröffnung der ständigen Ausstellung zur Stadtgeschichte im Herbst 2011 konnte das Archiv auch die Öffentlichkeitsarbeit stärker auf archivspezifische Belange konzentrieren. Sehr erfolgreich war mit rund 160 Besucherinnen und Besuchern der „Tag der Archive“ am 4. März. Die bundesweite Veranstaltung stand 2012 unter dem Motto „Feuer, Wasser, Krieg und andere Katastrophen“, das Stadtarchiv bot dazu eine kleine Ausstellung und informative Führungen durch die Magazine an. Dazu kamen kleinere Medienpräsentationen (Center-TV, Radio Leverkusen, Tageszeitungen).

Nicht realisiert werden konnte die Publikation zu den Veranstaltungen des Projekts bergischruen.de 2011, da die Landesförderung wegen der Neuwahl in NRW nicht in Anspruch genommen werden konnte.

Die Aktion „Historische Stätten unserer Stadt“, ein Gemeinschaftsprojekt vom Fachbereich Oberbürgermeister, Rat und Bezirke, Unterer Denkmalbehörde und Stadtarchiv in Verbindung mit den Bezirksvertretungen, findet in diesem Jahr ihren Abschluss.

Mit verschiedenen Schulen wurden Projekte durchgeführt. Zum geplanten Abschluss einer Bildungspartnerschaft ist es allerdings aus Personalgründen noch nicht gekommen. Neu waren spezielle Archivführungen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Sprach- und Integrationskursen.

Das Archiv unterstützte die Ausstellungen und Aktivitäten der Geschichts- und anderer Vereine.

Die Villa Römer verzeichnete bis Ende Juli rund 1.100 Besucherinnen und Besucher. Neben den „ZeitRäumen Leverkusen“, der ständigen Ausstellung zur Stadtgeschichte, waren die Ausstellungen „Die Schiffsbrücke. Geschichte und Zukunft eines Denkmals“ (Stadtgeschichtliche Vereinigung Leverkusen e. V., 04.03.-20.05.) und „Vom Bayerwerk zum

Chempark“ (Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen in Verbindung mit dem Regiokurs des Lise-Meitner-Gymnasiums, 30.06.- Januar 2013) zu sehen.

Ziele 2013

Im nächsten Jahr sollen folgende Arbeitsschwerpunkte gelegt werden:

- Fortsetzung der Maßnahmen zur Bestandserhaltung im Umfang wie 2012
- Besetzung des Ausbildungsplatzes für eine/n Fachangestellte/n für Medien- und Informationsdienste mit der Fachrichtung Archiv (FaMI)
- Fortsetzung der Erschließungsarbeiten
- Attraktivierung der Internetseite des Archivs

Teilbetrieb Stadtarchiv

Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2013	Ergebnis 2012	2012	2011	
Umsatzerlöse					
Entgelte Archiv	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4.715,95	Rückgang genealogischer Anfragen 2012 einmalige Sonderaktion: Verkauf von Einzel Exemplaren des "Spiegel"
Sonstige Umsätze	150,00	800,00	100,00	79,40	
Zwischensumme	5.150,00	5.800,00	5.100,00	4.795,35	
Sonstige betriebliche Erträge					
Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger	297.000,00	295.000,00	295.000,00	287.450,00	
Sicherung u. Archivierung städt. Eigenbetriebe u. Klinikum	8.750,00	8.500,00	8.500,00	7.850,00	
Ertrag Herabs. Pauschalwertber. Deb. Forderun.	0,00	0,00	0,00	2,00	
Sonstige Erträge	0,00	0,00	200,00	5.317,41	
Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten	850,00	850,00	0,00	821,80	
Zwischensumme	306.600,00	304.350,00	303.700,00	301.441,21	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	500,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	500,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	311.750,00	310.650,00	308.800,00	306.236,56	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	11.100,00	11.100,00	12.300,00	9.289,35	
Sachaufwand Archiv, archivtechnische Maßnahmen	20.000,00	20.000,00	20.000,00	5.781,26	seit 2012 erhöhter Aufw and für Bestandserhaltung
Hilfs- u. Betriebsmittel	600,00	500,00	500,00	794,79	
Gebühren	2.650,00	2.150,00	2.950,00	2.392,02	
Skonto-Ertrag	0,00	0,00	0,00	-89,69	
Zwischensumme	34.350,00	33.750,00	35.750,00	18.167,73	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	0,00	0,00	600,00	103,64	Aktentransporte erfolgen durch JSL (s. u.)
sonstige bezogene Leistungen	450,00	200,00	200,00	0,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	3.000,00	3.000,00	3.000,00	814,14	
Inanspruchnahme JSL	3.000,00	3.000,00	500,00	0,00	Vorbereitende Maßnahmen zur Bestandserhaltung (Transporte usw). erfolgen durch JSL
Honorare allgemein	0,00	0,00	500,00	350,00	"Tag der Archive" konnte kostenneutral abgew ickelt werden.
Aufwand aus KSL-internen Verrechnungen	5.700,00	5.600,00	5.550,00	1.000,00	Aufteilung der Kosten aufgrund der prognostizierten Inanspruchnahme
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	6.100,00	6.100,00	6.100,00	6.706,98	
Zwischensumme	18.250,00	17.900,00	16.450,00	8.974,76	
Personalaufwand					
Personalaufwand	386.400,00	372.500,00	399.300,00	392.571,08	
Zuführung und Entnahme Urlaubsrückstellung	-2.200,00	-2.200,00	-100,00	-2.174,34	
Zuführung und Inanspruchnahme Pensionsrückstellung	36.500,00	36.500,00	68.050,00	36.510,00	Die Ansätze 2013 und die Prognosezahlen 2012 wurden den Ergebnissen 2011 angepasst.
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	-3.300,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	3.483,33	
Verzinsung Pensionsrückstellung	54.600,00	53.000,00	53.000,00	49.671,00	
Zwischensumme	475.300,00	459.800,00	516.950,00	480.061,07	

Teilbetrieb Stadtarchiv

Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2013	Ergebnis 2012	2012	2011	
Abschreibungen					
Abschreibungen	7.500,00	3.850,00	3.850,00	22.426,03	Ergebnis 2011 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	15.000,00	15.000,00	15.000,00		
Zwischensumme	22.500,00	18.850,00	18.850,00	22.426,03	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	700,00	700,00	700,00	606,04	2013 können bis zu einer Summe von 800 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Mitgliedsbeiträge	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.382,85	
Mietaufwand	238.500,00	242.100,00	242.100,00	237.160,23	
Werbe- und Druckkosten	XX 250,00	700,00	300,00	201,23	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	10.950,00	14.000,00	14.500,00	1.750,62	besonders günstiges Kassationsangebot 2013 u.a. Erstattung von Sachkosten an den FB 11: Beitrag Sozialwerk 400 € Unfallkasse NRW 800 € Arbeitsmed. Dienst 300 € Arbeitszeiterfassung 400 € Mitgliedsbeiträge 400 € Botenwagen 1.800 €
Dienst- und Schutzkleidung	50,00	0,00	50,00	0,00	
Post- und Fernmeldegebühren	4.500,00	4.500,00	4.500,00	5.930,00	
Fortbildung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	133,27	
Dienstreisen und Kilometerentschädigung	200,00	200,00	100,00	362,90	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.050,00	1.050,00	1.000,00	1.115,42	
übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	7.200,00	7.500,00	10.800,00	10.578,07	
EDV Aufwand	37.300,00	33.300,00	42.300,00	29.673,85	
Forderungsverluste	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	303.200,00	306.550,00	318.850,00	288.894,48	
Gesamtsumme Aufwand	853.600,00	836.850,00	906.850,00	818.524,07	
Ergebnis	-541.850,00	-526.200,00	-598.050,00	-512.287,51	
Zuschussbedarf	541.850,00	526.200,00	598.050,00	512.287,51	
Kostendeckungsgrad	36,52%	37,12%	34,05%	37,41%	

Teilbetrieb Musikschule

Aufgaben und Zielsetzung

Die Musikschule ist eine Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt Leverkusen, deren Ziel es ist, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen musikalische Bildung zu bezahlbaren Preisen zu ermöglichen. Die Musikschule arbeitet qualitätsorientiert und versteht sich als Fachinstitut für Instrumental- und Vokalunterricht. Die Musikschule ist ein bedeutender Teil des städtischen Kulturlebens. Kernaufgabe ist das Musizieren in der Gemeinschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen vom Sinfonieorchester über Chöre und Kammermusikgruppen bis hin zu Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreformationen. Ein reges Musikleben mit einer großen Zahl an Veranstaltungen pro Jahr zeigt die Leistungsfähigkeit des Hauses auch in der Öffentlichkeit. Die Musikschule organisiert, je nach Kapazitäten, die musikalische Umrahmung und Gestaltung städtischer und karitativer Veranstaltungen.

Eine gut ausgebaute Musikschule ist Standortfaktor und steigert die Attraktivität der Stadt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2012

Die Musikschule unterrichtet (Stand Juni 2012) insgesamt 2.709 Schülerinnen und Schüler in 1.059 Jahreswochenstunden. Davon erhalten 1.552 Schülerinnen und Schüler Instrumental- und Vokalunterricht, von denen rd. 700 das Angebot „zweiter Musikschultag“ im Ensemble- bzw. Ergänzungsfachunterricht nutzen.

Die Schülerzahlen zeigen sich seit Jahren erfreulich konstant mit Ausnahme der Fächer Akkordeon, Querflöte und Klarinette. Das Singprogramm JEKISS mit insgesamt 548 Schülerinnen und Schülern erfreut sich weiterhin wachsender Beliebtheit, inzwischen nehmen 11 Grundschulen teil. Es erweist sich allerdings als zunehmend schwierig, geeignete Lehrkräfte zu finden.

Die Zusammenarbeit mit Grundschulen hat sich weiterentwickelt, die GGS Herzogstr. nimmt am sog. „Drehtürunterricht“ teil. Dabei wird der Musikschulunterricht vormittags gegeben. Die GGS Im Steinfeld hat erfolgreich mit dem Aufbau eines „Kinderblasorchesters“ begonnen.

Mit 94 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2012 ist die Musikschule im Städtevergleich der Region „Bergisch Land“ wieder einmal gut platziert gewesen. 32 Kinder und Jugendliche konnten in den Landeswettbewerb weitergeleitet werden.

Gemäß Haushaltssicherungskonzept wurden die Gebühren zum 01.01.2012 um durchschnittlich 3,9% erhöht. Ebenfalls entfiel die Mehrfächerermäßigung. Von vielen Eltern kommt der Hinweis, dass die Angebote Partnerunterricht und Einzelunterricht nicht mehr finanzierbar seien. Es wird daher die fachliche Förderung von Begabungen zusehends erschwert. Es kommt inzwischen auch zu Kündigungen ganzer Gruppen, wenn ein drittes Kind einer Gruppe kündigt und die verbleibenden Familien den teureren Partnerunterricht nicht finanzieren können.

Da zunehmend Festanstellungen durch Honorarlehrkräfte ersetzt werden, sinken die Veranstaltungszahlen stetig. Ebenfalls zeigt sich, dass Honorarlehrkräfte nicht ausreichend an

Konferenzen und Fortbildungen teilnehmen, so dass die pädagogische Ausrichtung im Kollegium zunehmend unkontrollierbar wird.

Ziele 2013

Hauptziel der Musikschule ist die Sicherung der musikpädagogischen Arbeit vor dem Hintergrund der Ausdehnung der Schulzeiten der allgemein bildenden Schulen in den Nachmittag. Priorität hat daher weiterhin die Gestaltung von gemeinsamen Angeboten mit den allgemein bildenden Schulen.

Die räumliche Enge an den Schulen führt zu Verdrängung von Musikschulangeboten, wenn die Schulen ihre Räume für den Ganzttag benötigt. Dies erfordert künftig engere Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Fachbereich Schulen.

Die Honorarkräfte können nur im geplanten Umfang in Anspruch genommen und Veranstaltungen durchgeführt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen. Den zusätzlichen Honorarkosten stehen höhere Einsparungen bei den tariflich Beschäftigten gegenüber. Bereinigt um die Tarifierhöhungen wurden seit 2011 auf diese Weise rd. 200.000 € Personalkosten eingespart. Die Entwicklung der Honorarkosten ist insofern immer im direkten Zusammenhang mit der des Personalaufwands zu sehen.

Im Rahmen der Bauunterhaltung sind in der Musikschule für 2013 – neben den pauschal benötigten Mitteln – rd. 6.500 € für die Sanierung des Treppenhauses vorgesehen.

Teilbetrieb Musikschule

Bezeichnung	Erfolgsplan 2013	Prognose Ergebnis 2012	Erfolgsplan 2012	Ergebnis 2011	Erläuterungen
Umsatzerlöse					
Entgelte Musikschule	860.000,00	865.000,00	877.000,00	844.958,55	Gemäß Ratsvorlage 1128/2011 Gebührenerhöhung ab 01.01.2012. Das HSK-Ziel ist aufgrund der gewährten Sozialermäßigungen und der Tatsache, dass der Ansatz 2012 nicht mehr dem Ratsbeschluss angepasst werden konnte (Ansatz 2012 um 11.000 € "zu hoch") aktuell nicht zu erreichen.
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	3.500,00	7.000,00	7.000,00	1.110,00	
Entgelte Benutzung Instrumente	31.200,00	31.200,00	31.200,00	32.337,53	
Entgelte Musikfreizeiten	15.000,00	15.000,00	15.000,00	16.070,00	
Zwischensumme	909.700,00	918.200,00	930.200,00	894.476,08	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Land Musikschule	28.000,00	28.000,00	28.000,00	29.427,60	2011 Erstattung der Kosten für die KP-II Maßnahme "Dachdämmung Musikschulgebäude"
Mieterlöse	66.650,00	67.050,00	66.650,00	70.681,03	
übrige sonstige Erträge	49.000,00	55.100,00	55.000,00	65.634,68	
Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	125.373,99	
Zwischensumme	143.650,00	150.150,00	149.650,00	291.117,30	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	118.350,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	118.350,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	1.053.350,00	1.186.700,00	1.079.850,00	1.185.593,38	
Materialaufwand					
Aufwändungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	53.800,00	52.650,00	59.000,00	52.043,94	2013 können bis zu einer Summe von 67.550 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Aufwand eigene Veranstaltungen	XX 57.200,00	65.050,00	57.200,00	65.134,55	
Sachaufwand Musikschule	2.500,00	500,00	2.500,00	2.596,09	
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.700,00	3.950,00	3.700,00	2.267,25	
Skontoertrag	0,00	0,00	0,00	-571,26	
Gebühren	15.150,00	14.700,00	15.700,00	15.248,91	
übrige sonstige Aufwändungen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	89,00	
Zwischensumme	133.350,00	137.850,00	139.100,00	136.808,48	
Aufwändungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	100,00	100,00	100,00	0,00	Beauftragung eines Reinigungsunternehmens als Ersatz für zwei befristet verrentete Mitarbeiterinnen - gleichzeitige Einsparung beim Personalaufwand.
Grünflächenpflege	6.800,00	6.800,00	6.800,00	6.780,37	
Reinigung durch Fremdunternehmen	32.850,00	32.850,00	32.850,00	32.578,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	3.000,00	3.000,00	1.711,16	2013 können bis zu einer Summe von 165.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen. Den zusätzlichen Honorarkosten stehen höhere Einsparungen bei den tariflich Beschäftigten gegenüber. Bereinigt um die Tarifierhöhungen wurden seit 2011 auf diese Weise rd. 200.000 € Personalkosten eingespart. Die Entwicklung der Honorarkosten ist insofern immer im direkten Zusammenhang mit der des Personalaufwands zu sehen.
sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	1.300,00	1.243,55	
Honorare allgemein	XX 45.000,00	135.000,00	25.000,00	125.743,16	
Aufwand aus KSL-internen Verrechnungen	23.050,00	18.700,00	18.500,00	10.350,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	39.600,00	39.600,00	39.600,00	42.703,36	
Zwischensumme	149.400,00	236.050,00	127.150,00	221.109,60	Aufteilung der Kosten aufgrund der prognostizierten Inanspruchnahme.

Teilbetrieb Musikschule

Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2013	Ergebnis 2012	2012	2011	
Personalaufwand					
Personalaufwand	2.228.800,00	2.208.500,00	2.199.000,00	2.129.395,68	
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	-500,00	-500,00	-1.500,00	-465,96	
Zuführung und Inanspruchnahme	-11.500,00	-11.500,00	-1.550,00	-11.511,00	Die Ansätze der Rückstellungen 2013 und die Prognosezahlen 2012 wurden den Ergebnissen 2011 angepasst.
Rückstellung für Altersteilzeit					
Zuführung zur Pensionsrückstellung	-60.450,00	-60.450,00	29.050,00	-60.423,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	1.676,02	
Verzinsung Pensionsrückstellung	13.200,00	12.800,00	12.800,00	8.481,00	
Zwischensumme	2.169.550,00	2.148.850,00	2.237.800,00	2.067.152,74	
Abschreibungen					
Abschreibungen	27.400,00	27.200,00	27.200,00	67.008,79	Ergebnis 2011 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	40.000,00	40.000,00	40.000,00		
Zwischensumme	67.400,00	67.200,00	67.200,00	67.008,79	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	4.300,00	4.200,00	3.950,00	4.058,43	
Mitgliedsbeiträge	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.996,40	
Mietaufwand	6.000,00	20.400,00	18.250,00	6.750,00	Anmietung der Forum-Räume für Einzelveranstaltungen, KSL-interne Verrechnung 2013 können bis zu einer Summe von 750 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Werbe- und Druckkosten	XX 250,00	700,00	300,00	219,44	
Dienst- und Schutzkleidung	200,00	200,00	200,00	173,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	42.150,00	27.600,00	35.600,00	179.681,70	2011 150.000 € für Dachdämmung Musikschulgebäude (KP-II Maßnahme)
Post- und Fernmeldegebühren	7.800,00	7.800,00	7.950,00	7.977,28	
Fortbildung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	448,65	
Dienstreisen u. Kilometerentschädigung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.295,46	
Bürobedarf/Kassenmaterial	2.050,00	2.100,00	2.050,00	2.151,07	
übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	22.100,00	23.400,00	22.500,00	29.930,28	2013 u.a. Erstattung von Sachkosten an den FB 11: Beitrag Sozialwerk 350 € Unfallkasse NRW 13.700 € Arbeitsmed. Dienst 1.850 € Arbeitszeiterfassung 250 € Mitgliedsbeiträge 2.500 € Botenwagen 1.800 €
EDV Aufwand	25.700,00	26.700,00	28.200,00	23.088,73	
sonst. geleistete Zuschüsse	900,00	900,00	900,00	0,00	
Forderungsverluste	300,00	300,00	300,00	642,75	
Grundsteuer	300,00	300,00	300,00	299,84	
Zwischensumme	120.050,00	122.600,00	128.500,00	262.713,03	
Gesamtsumme Aufwand	2.639.750,00	2.712.550,00	2.699.750,00	2.754.792,64	
Ergebnis	-1.586.400,00	-1.525.850,00	-1.619.900,00	-1.569.199,26	
Zuschussbedarf	1.586.400,00	1.525.850,00	1.619.900,00	1.569.199,26	
Kostendeckungsgrad	39,90%	43,75%	40,00%	43,04%	

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan enthält alle Einnahmen und Ausgaben aus Anlageveränderungen und aus der Kreditwirtschaft.

Zum Ansatz im Vermögensplan 2013 kommen nur Maßnahmen, die Herstellungsaufwand/Anschaffungskosten im Sinne des § 255 HGB und § 6 EstG sind und nach Aktivierung im Anlagenbestand der KSL geführt und planmäßig abgeschrieben werden.

Die im Vermögensplan 2013 dargestellten Maßnahmen werden überwiegend fremdfinanziert.

Erläuterungen zu den Ausgaben Vermögensplan

➤ Teilbetrieb FORUM

a) Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung

Anschaffungskosten	10.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	2.000 €/Jahr

b) LED-Bühnenscheinwerfer

Anschaffungskosten	6.000 €
Nutzungsdauer	1 Jahr
Abschreibungsbetrag	6.000 €/Jahr

Die teilweise seit 1969 installierte Beleuchtung entspricht nicht mehr den aktuellen technischen Vorschriften, insbesondere den gesetzlichen berufsgenossenschaftlichen Vorschriften. Es ist somit davon auszugehen, dass die Sachverständigenprüfungen des TÜVs zu dem Resultat kommen, dass die veraltete Beleuchtungstechnik aus Sicherheitsgründen auszutauschen ist. Durch die Anschaffung von zeitgemäßen LED-Bühnenscheinwerfern werden zum einen erhebliche Energiekosten eingespart und zum anderen entfallen zukünftig Ausgaben, da die häufig geforderten Beleuchtungskörper derzeit angemietet werden müssen.

c) Fahrbares, geprüftes Personengerüst

Anschaffungskosten	6.000 €
Nutzungsdauer	10 Jahre
Abschreibungsbetrag	600 €/Jahr

Die derzeitige Situation der Arbeitsabläufe auf der Bühne entspricht nicht mehr den heutigen Unfallverhütungsvorschriften. Um die Arbeiten auf der Bühne gemäß den berufsgenossenschaftlichen Vorschriften sowie effizienter und schneller erledigen zu können, ist ein fahrbares, geprüftes Personengerüst anzuschaffen.

d) Klaviertransport- und Hebegerät

Anschaffungskosten	4.000 €
Nutzungsdauer	10 Jahre
Abschreibungsbetrag	400 €/Jahr

Aus Gründen des Arbeitsschutzes und des stetig weniger werdenden eigenen technischen Personals sind Transporte des Stutzflügels und der im Hause vorhandenen Klaviere in den Agam-, Vortrags- und Terrassensaal derzeit kaum noch realisierbar. Die durch die Unfallkassen vorgeschriebene von Personen zu tragende Höchstlast wird bei solchen Transporten weit überschritten und kann zu Gesundheitsschäden führen. Die Neuanschaffung eines Klavier- und Flügelhebeegerätes ist daher notwendig und zugleich zeitlich un-aufschiebbar.

e) Bühnenverhang Terrassensaal - Aufhängevorrichtung

Anschaffungskosten	13.000 €
Nutzungsdauer	8 Jahre
Abschreibungsbetrag	1.625 €/Jahr

Für eine Vielzahl von Veranstaltungen im Terrassensaal ist das Auf- und Abhängen des Bühnenverhangs erforderlich. Aufgrund einer fehlenden Aufhängevorrichtung ist dieses nur anhand von Leitern (bis zu 8 Metern Arbeitshöhe) und somit mit einem hohen Unfallrisiko und mit einem enormen Zeitaufwand zu realisieren. Um zukünftig diese Arbeiten sicherer sowie effizienter ausführen zu können, ist die Anschaffung einer Aufhängevorrichtung unabdingbar.

f) 2 Beamer in Kongress- und Tagungsräumen

Anschaffungskosten	15.000 €
Nutzungsdauer	3 Jahre
Abschreibungsbetrag	5.000 €/Jahr

Agam- und Vortragssaal sind mit einer zeitgemäßen Standardkonferenztechnik auszustatten, um die Attraktivität entscheidend zu erhöhen und das Forum konkurrenzfähig gegenüber anderen Anbietern zu halten.

➤ **Sachgebiet Kulturbüro**

a) Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung

Anschaffungskosten	1.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	200 €/Jahr

b) Büroausstattung der Jugendkunstgruppen

Anschaffungskosten	5.250 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	1.050 €/Jahr

➤ Teilbetrieb Bibliothek

a) Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung

Anschaffungskosten	4.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	800 €/Jahr

b) Ersatz für einen Internet-PC

Anschaffungskosten	500 €
Nutzungsdauer	3 Jahre
Abschreibungsbetrag	166 €/Jahr

Die 4 Internet-PCs sind während der Öffnungszeiten der Hauptstelle durchgehend in Betrieb. Aufgrund der langen Betriebszeit müssen die PCs regelmäßig erneuert werden.

c) Leit- und Orientierungssystem für die Hauptstelle

Anschaffungskosten	10.000 €
Nutzungsdauer	10 Jahre
Abschreibungsbetrag	1.000 €/Jahr

In der Hauptstelle ist momentan kein Leitsystem an den Regalen zur Orientierung der Kundinnen und Kunden vorhanden. Die Regale sind lediglich mit provisorischen Schildern gekennzeichnet, ermöglichen jedoch keine hinreichende Orientierung und Überblick über den Standort einzelner Sachgebiete.

➤ Teilbetrieb Museum

a) Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung

Anschaffungskosten	4.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	800 €/Jahr

b) Ersatzbeschaffung Luftbe- und Luftentfeuchter

Anschaffungskosten	11.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	2.200 €/Jahr

Die vorhandenen Geräte sind z.T. defekt, wirtschaftlich sinnvoll nicht mehr zu reparieren und müssen ausgetauscht werden (zum größten Teil sind sie älter als 25 Jahre) bzw. es muss die Anzahl der Geräte an die aktuelle Situation angepasst werden (Klimatisierung in allen Depots seit Jahren nur noch mit mobilen Geräten, die hier rund um die Uhr laufen und so in den Ausstellungsräumen fehlen).

c) Erweiterung der ITEC-Beschallungsanlage

Anschaffungskosten	5.000 €
Nutzungsdauer	13 Jahre
Abschreibungsbetrag	385 €/Jahr

Die 2010 erworbene ITEC-Beschallungsanlage soll entsprechend der Anforderungen des Museums und unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten erweitert werden. Die großen Ausstellungseröffnungen der letzten Jahre haben entsprechende Notwendigkeiten aufgezeigt. Konkret ist an die Anschaffung einer Hochleistungs-Lautsprechersäule mit drahtloser Signalübertragung sowie an einen Funkempfänger zum Anschluss an die Hausanlage gedacht (nebst Zubehör).

➤ **Teilbetrieb Volkshochschule**

a) Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung

Anschaffungskosten	10.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	2.000 €/Jahr

b) Erneuerung defekter Medien

Anschaffungskosten	2.000 €
Nutzungsdauer	1 Jahr
Abschreibungsbetrag	2.000 €/Jahr

Überwiegend in den Sprachkursen werden CD-Player eingesetzt. Diese haben erfahrungsgemäß eine größere Defektanfälligkeit, sie müssen deshalb regelmäßig ersetzt werden.

c) Ausstattung von 3 Klassenräumen mit interaktiven Tafeln

Anschaffungskosten	25.000 €
Nutzungsdauer	13 Jahre
Abschreibungsbetrag	1.923 €/Jahr

Die Tafeln in einigen Unterrichtsräumen sind abgenutzt und zum Teil defekt. Sie müssen daher möglichst bald ersetzt werden. Zum Leistungsstandard eines modernen Sprachunterrichts zählt seit vielen Jahren u.a. der Einsatz digitaler Medien. EDV-gestützter Unterricht war aufgrund geringer Raumkapazitäten bislang nur sehr eingeschränkt möglich. Dies ist umso bedauerlicher, als insbesondere jüngere Kursteilnehmende gerne, effektiv und selbstverständlich on- und offline lernen, die gesamte mediale Vielfalt zum Spracherwerb nutzen. Die aktuellen Lehrwerke im Fremdsprachen- und Deutschunterricht integrieren mittlerweile alle Moodle-Plattformen in ihre Didaktikkonzepte, um den Unterricht in den Klassenzimmern interaktiver, innovativer und authentischer gestalten zu können, eine bessere Nachhaltigkeit zu erzielen und nicht zuletzt Kunden zu binden. Aufgrund fehlender Ressourcen kann die VHS Leverkusen diese modernen Lernformen nur unzureichend nutzen. Zahlreiche Volkshochschulen in NRW sowie führende private Kursträger arbeiten mit interaktiven Whiteboards, die multifunktional einsetzbar sind: zur Nutzung des Internets, als Abspielgerät, zum Speichern von Tafelbildern und Informationen aller Art, zur

interaktiven Arbeit (zum Beispiel mit mobilen Rechnern) im Kurs. Die VHS Leverkusen bietet qualitativ hochwertigen Sprachunterricht an. Sie arbeitet prüfungsorientiert und ist Lizenznehmerin aller maßgeblichen Sprachstandardfeststellungen in Deutschland. Um auch weiterhin wettbewerbsfähig zu sein und den Kriterien innovativen Qualitätsmanagements (Zertifizierung der VHS nach DIN EN ISO 9001) zu entsprechen, erscheint die Anschaffung moderner, multifunktionaler Unterrichtsmedien unerlässlich.

Die für Januar 2013 vorgesehene W-Lan-Ausstattung sämtlicher Forum-Räume ermöglicht es, künftig interaktive Tafeln einzusetzen. Aus Kostengründen sollten zunächst lediglich drei Kursräume (211 bis 213) entsprechend ausgerüstet werden. Selbstverständlich erzielt eine solche Investition eine starke Außenwerbung (Vorstellung in der Presse), bindet Teilnehmende, macht das Sprachkursangebot für neue, vor allem jüngere Teilnehmende nachhaltig attraktiver. Eine verbesserte Einnahmesituation steht in Aussicht, durch höher zu kalkulierende Entgelte und gestiegene Teilnehmerzahlen. In Leverkusen hätte das neue Unterrichtsmedium zurzeit noch Alleinstellungscharakter mit entsprechendem Marktvorteil.

➤ **Teilbetrieb Archiv**

a) Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung

Anschaffungskosten	2.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	400 €/Jahr

➤ **Teilbetrieb Musikschule**

a) Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonst. Geschäftsausstattung

Anschaffungskosten	20.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibungsbetrag	4.000 €/Jahr

➤ **Büro Betriebsleitung**

a) Unvorhergesehenes für den gesamten Betrieb

Anschaffungskosten	36.000 €
Nutzungsdauer	8 Jahre
Abschreibungsbetrag	4.500 €/Jahr

Zusammenstellung der Maßnahmen im Vermögensplan 2013:

Betrieb	Maßnahme	Ausgabe €	Abschreibung €/Jahr
FORUM	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000	2.000
FORUM	LED-Bühnenscheinwerfer	6.000	6.000
FORUM	Fahrbares, geprüftes Personengerüst	6.000	600

Betrieb	Maßnahme	Ausgabe €	Abschreibung €/Jahr
FORUM	Klaviertransport- und Hebegerät	4.000	400
FORUM	Bühnenverhang Terrassensaal Aufhängevorrichtung	13.000	1.625
FORUM	2 Beamer in Kongress- und Tagungsräumen	15.000	5.000
Kulturbüro	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	1.000	200
Kulturbüro	Büroausstattung der Jugendkunstgruppen	5.250	1.050
Bibliothek	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	4.000	800
Bibliothek	Ersatz für einen Internet-PC	500	166
Bibliothek	Leit- und Orientierungssystem für die Hauptstelle	10.000	1.000
Museum	Ersatz- und Neuanschaffung, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.000	800
Museum	Ersatzbeschaffung Luftbe- und Luftentfeuchter	11.000	2.200
Museum	Erweiterung der ITEC- Beschallungsanlage	5.000	385
VHS	Ersatz- und Neuanschaffung, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.000	2.000
VHS	Erneuerung defekter Medien	2.000	2.000
VHS	Ausstattung von 3 Klassenräumen mit interaktiven Tafeln	25.000	1.923
Archiv	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000	400
Musikschule	Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten u. sonst. Geschäftsausstattung	20.000	4.000
BBL	Unvorhergesehenes für den Gesamtbetrieb	36.000	4.500
Summe		189.750	37.049

Vermögensplan Folgejahre:

Für allgemeine Ersatz- und Neuanschaffungen einschl. der Positionen „Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten u. sonst. Geschäftsausstattung“ sowie „Unvorhergesehenes für den gesamten Betrieb“ wird in den nächsten Jahren jeweils eine Summe von rd. 90.000 € veranschlagt werden.

Weitere Maßnahmen für den Vermögensplan sind derzeit noch nicht erkennbar; ob Maßnahmen aufgrund von Sachverständigenprüfungen erforderlich werden, kann nicht prognostiziert werden.

4. Finanzplan

Prognose Geschäftsergebnis

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung
Summe Erträge	4.614.500	4.576.600	4.641.300	4.688.200	4.735.600	4.783.400
Liquide Personalkosten	7.727.800	7.805.750	7.841.200	7.720.000	7.585.300	7.574.600
Sonstige Kosten	6.619.780	6.374.150	6.535.700	6.646.600	6.597.600	6.610.500
Summe Kosten	14.347.580	14.179.900	14.376.900	14.366.600	14.182.900	14.185.100
Verlust vor Zuschuss der Kernverwaltung	-9.733.080	-9.603.300	-9.735.600	-9.678.400	-9.447.300	-9.401.700
Brutto-Zuschuss der Kernverwaltung	8.389.520	8.137.050	8.300.920	8.300.000	8.300.000	8.300.000
Betriebsergebnis/Verlust nach Zuschuss	-1.343.560	-1.466.250	-1.434.680	-1.378.400	-1.147.300	-1.101.700
./nicht liquide Buchungen	1.065.450	1.017.450	1.017.450	1.017.450	1.017.450	1.017.450
Liquides Defizit/Überschuss	-278.110	-448.800	-417.230	-360.950	-129.850	-84.250
	Prognose 30.06.2012					
Handelsrechtliches Betriebsergebnis bzw. Prognose Ergebnis	-1.400.580					
Bereinigtes liquides Ergebnis bzw. Prognose (ohne Abschreibungen und Personalrückstellungen)	-353.880					
Erhöhung Rücklagenbestand durch Kernverwaltung						
Rücklagenbestand 31.12.	*) 8.032.515	6.566.265	5.131.585	3.753.185	2.605.885	1.504.185

*) Rücklage 31.12.2011 = **9.433.095,53** (./ handelsrechtliches Defizit zum 31.12.2012)

Erläuterungen

Der Rücklagenbestand verringert sich jährlich um das handelsrechtliche Defizit, welches auch die nicht liquiden Abschreibungen, Personalrückstellungen und die Verzinsung der Personalrückstellungen enthält, die in der Zuschusszahlung der Kernverwaltung an die KSL nicht enthalten sind.

Die aufgrund der Vorlage 1000/2011/1 zu kürzenden Zuschusszahlungen um jährlich durchschnittlich 1 Mio. € bis einschließlich 2018 (2012./ 837.970 €, 2013 ./ 324.980 €, 2014 + 163.870 €, und ab 2015 1 Mio. € weniger als 2011) wurden eingearbeitet und die 2012 gekürzten oder gestrichenen Ausgabepositionen wurden (vorläufig) bis 2017 fortgeführt.

Bei den **Erträgen sind** generelle Einnahmeverbesserungen von 1 % eingeplant, außerdem wurde folgende Erhöhung aus der HSK-Sparliste (Vorlage 600/2010) eingearbeitet:

- Erhöhung der Musikschulgebühren ab 2014 18.500 €.

Bei den **Aufwändungen** sind die Einsparungen der Personalkosten für die bis 2017 beschlossenen bzw. bekannten Stelleneinsparungen ebenso eingeplant wie die Veränderungen aufgrund der beschlossenen Nichtumsetzung von Instandhaltungsmaßnahmen aus dem Weißbuch 2010/2014.

Die Personalkosten für die Beschäftigten wurden für 2013 an die bereits beschlossenen Tarifierhöhungen angepasst, für die Folgejahre wurden (Orientierungsdaten des Landes liegen derzeit noch nicht vor) Steigerungsraten von jährlich 1,5 % angenommen. Für die Beamten liegen lediglich bis einschließlich 2012 gesicherte Erkenntnisse vor; für die Folgejahre ab 2013 wurden deshalb ebenfalls 1,5 % Steigerungen einkalkuliert.

Hinsichtlich der Unterhaltung der KSL-eigenen Gebäude und ihrer Anlagen wurden die Maßnahmen aus dem Weißbuch 2010 – 2014 abzüglich der in der HSK-Sparliste aufgeführten Einsparungen eingearbeitet. Hieraus ergaben sich bereits 2010 bis 2012 Verschiebungen von Maßnahmen in Höhe von 202.550 €, für 2013 wurden 81.870 € gestrichen.

Da das Weißbuch II der KSL nur bis 2014 fortgeschrieben wurde, ist in 2015 lediglich eine Pauschalsumme von 350.000 € zuzüglich 100.000 € für den 3. Bauabschnitt der Ruf- und Benachrichtigungsanlage im Forum vorgesehen. Ab 2016 wurden 350.000 € eingeplant; diese Summe entspricht dem Betrag, der bei Gründung der KSL im Zuschuss enthalten war. Bis wann die in der Sparliste eingearbeiteten Maßnahmen verschoben werden können, kann derzeit nicht prognostiziert werden.

Für die gesetzlichen und vertraglichen Kosten sowie für die Verwaltungskosten wurde jährlich 1% mehr eingeplant.

Diese Finanzplanung enthält folgende Unwägbarkeiten:

Zusätzliche Kosten in derzeit nicht vorhersehbarer Höhe werden erwartet:

- bei einem Tarifabschluss für die Beschäftigten, der höher ist als die eingeplanten 1,5 % ab 2014
- durch Umsetzung der neuesten Datenschutzrichtlinien.

Mittel für die derzeit verschobenen Baumaßnahmen müssen trotz Verschiebung bereitgestellt werden, wenn deren Umsetzung aus sicherheitsrelevanten Aspekten erforderlich werden sollte.

5. Erläuterungen zum Stellenplan

a) Beschäftigte

Seit Gültigkeit des TVöD-Tarifvertrages ab 01.10.2005 wurden sowohl Angestellte als auch Arbeiterinnen und Arbeiter im öffentlichen Dienst in ein einheitliches System und mit der Bezeichnung „Beschäftigte“ neu eingruppiert. Da die neuen Zuordnungskriterien immer noch fehlen, folgt aber weiterhin eine getrennte Darstellung im Stellenplan.

Im KSL-Stellenplan 2013, der nur die Stellen der Beschäftigten, nicht die der Beamtinnen und Beamten erfasst, sind die Auswirkungen sämtlicher Maßnahmen eingearbeitet, die zu den von der KSL geforderten Stelleneinsparungen führen sollen. Einige dieser Stellen werden erst im Laufe des Jahres „frei“; deshalb kann der Stellenplan erst 2014 entsprechend bereinigt werden.

In der KSL werden zum Jahresende 2012 voraussichtlich 172 Beschäftigte aktiv auf den 141 Planstellen (121,81 vollzeitverrechnet) des Stellenplanes 2012 beschäftigt sein.

Mit dem Stellenplan für die Beschäftigten ergeben sich 2013 folgende Veränderungen:

- FORUM - 1,76 vollzeitverrechnete Stellen
- Musikschule - 1,10 vollzeitverrechnete Stellen

Weniger - 2,86 vollzeitverrechnete Stellen

Es verbleiben danach 139 Beschäftigten-Stellen (118,95 vollzeitverrechnet). In ihrem Gründungsjahr hatte die KSL noch 170 Stellen (150,73 vollzeitverrechnet), es wurden somit 31 Stellen (31,78 vollzeitverrechnet) eingespart. In den Folgejahren wird ein weiterer Stellenabbau erfolgen, es sind derzeit noch 7,00 vollzeitverrechnete Stellen mit einem kw-Vermerk (1,00 Vollzeitstelle im Kulturbüro und 6,00 Vollzeitstellen im Teilbetrieb FORUM) versehen. Diese Stellen können, solange sie besetzt sind, nicht zu Einsparungen führen.

b) nachrichtlich Beamtinnen und Beamte

In der KSL werden 2013 20 Beamtinnen und Beamte aktiv auf 20 Planstellen (17,0 vollzeitverrechnet) beschäftigt sein.

Die Beamtinnen und Beamten werden im Stellenplan 2013 der Kernverwaltung mit folgenden Besoldungsgruppen geführt werden:

2013	Stellen	nachrichtlich 2012	Stellen
A 14	1	A 14	1
A 13 g.D.	1	A 13 g.D.	1
A 12	1	A 12	1
A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)	A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)
A 9/A 10	3 (2,5 vollzeitverrechnet)	A 9/A 10	3 (2,5 vollzeitverrechnet)
A 9 m.D.	3	A 9 m.D.	3
A 8	4 (3,0 vollzeitverrechnet)	A 8	4 (3,0 vollzeitverrechnet)
A 7	1	A 7	1
Gesamt	20 (17,0 vollzeitverrechnet)		20 (17,0 vollzeitverrechnet)

Gesamtübersicht Stellen "KulturStadtLev"

Beschäftigungsart	Bes./Verg. /Lohn Gruppe	2013		2012		tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Stellenplanvermerke 2013
		Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)			
Angestellte,	AT	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
seit 01.10.2005 =	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
Beschäftigte	Ia	1	1,00	1	1,00	0,00	1	
	Ib	3	3,00	3	3,00	3,00	3	1,00 x ku II
	II/Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	II	8	6,50	8	6,50	6,50	8	
	III/II	4	4,00	4	4,00	4,00	4	
	III	3	3,00	3	3,00	2,83	3	
	IVa/III	5	4,50	5	4,50	4,45	5	
	IVa	8	7,50	7	6,50	6,77	7	1,00 x ku V b
	IVb	4	3,26	5	4,26	3,76	5	1,00 kw und 1 x ku V b
	Vb/IVb	32	27,75	32	28,85	27,99	32	
	Vb	6	5,64	6	5,64	4,64	6	
	Vc/Vb	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Vc	1	1,00	2	2,00	1,00	2	
	Vb/Vc	1	1,00	1	1,00	0,87	1	
	VIb	14	12,00	13	11,50	10,32	13	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	14	10,78	15	11,78	11,71	15	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IX/VII	2	1,31	2	1,31	1,31	2	
Summe		110	96,24	111	98,84	93,15	111	
Arbeiter	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
seit 01.10.2005 =	6/7a	13	13,00	13	13,00	13,00	13	6,00 kw
Beschäftigte	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5/6a	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4/5a	3	3,00	3	3,00	3,00	3	1,00 kw
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3/4a	2	1,50	2	1,50	1,50	2	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3a	7	2,59	8	2,85	2,59	8	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1/1a	3	1,62	3	1,62	0,50	3	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
Summe		29	22,71	30	22,97	21,59	30	
nachrichtlich:								
Beamte								
FORUM		5	4,00	5	4,00	4,84	5	
Bibliothek		1	0,50	1	0,50	0,85	1	
Museum		1	1,00	1	1,00	1,03	1	
Volkshochschule		3	2,50	3	2,50	2,63	3	
Archiv		6	5,50	6	5,50	4,49	6	
Musikschule		1	0,50	1	0,50	0,70	1	
Büro Betriebsleitung		3	3,00	3	3,00	2,72	3	
Summe		20	17,00	20	17,00	17,26	20	
Stellen insgesamt		159	135,95	161	138,81	132	161	

*) seit Inkrafttreten des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 01.10.2005 besteht die Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten nicht mehr.

Da die Beamtinnen und Beamten mehr als 39,00 Std. arbeiten, werden deren Stellen bei den "tatsächlich besetzten Stellen zum 30.06.2012" bei Vollzeit (unter 50 Jahren) mit 1,05 gerechnet.

Stellenübersicht Betriebsleitung

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012	2012	2011			
Angestellte,	AT	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
seit 01.10.2005 =	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
Beschäftigte	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	1	1,00	1	1,00	0,87	1	
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
Summe		2	2,00	2	2,00	1,87	2	

Stellenplanveränderungen

Der Stellenplan der Betriebsleitung verändert sich 2013 gegenüber 2012 nicht.

Stellenübersicht Büro Betriebsleitung

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012	2012	2011			

Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	III/II	1	1,00	1	1,00	1,00	1
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	IVa/III	1	1,00	1	1,00	1,00	1
	IVa	1	1,00	1	1,00	1,00	1
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	

Summe	3	3,00	3	3,00	3,00	3
--------------	----------	-------------	----------	-------------	-------------	----------

Arbeiter seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	6/7a	4	4,00	4	4,00	4,00	4
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	4/5 a	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	2/3 a	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0

Summe	4	4,00	4	4,00	4,00	4
--------------	----------	-------------	----------	-------------	-------------	----------

Stellenplanveränderungen

Der Stellenplan des Büros Betriebsleitung verändert sich 2013 gegenüber 2012 nicht.

Zum Büro Betriebsleitung gehören

2011	3 Beamtenstellen (Vollzeit), die am 30.06.2011 mit 2,80 besetzt waren
2012	3 Beamtenstellen (Vollzeit), die am 30.06.2012 mit 2,72 besetzt waren
2013	3 Beamtenstellen (Vollzeit)

Stellenübersicht FORUM

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012	2012	2011			

Angestellte,	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
seit 01.10.2005 =	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
Beschäftigte	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	2	2,00	2	2,00	1,00	2	
	Vc/Vb	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Vc	1	1,00	2	2,00	1,00	2	***)
	Vlb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	3	2,06	3	2,56	2,06	3	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	

Summe	10	9,06	11	10,56		8,06	11
--------------	-----------	-------------	-----------	--------------	--	-------------	-----------

Arbeiter	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
seit 01.10.2005 =	6/7a	8	8,00	8	8,00	8,00	8	**) 6,00 kw
Beschäftigte	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4/5a	3	3,00	3	3,00	3,00	3	**) 1,00 kw
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3a	2	0,44	3	0,70	0,44	3	*)
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	

Summe	13	11,44	14	11,70		11,44	14
--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	--	--------------	-----------

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung 1 Stelle 0,26 VZ - nach Ausscheiden der Stelleninhaberin

Stellenvermerke

***) noch 7 kw-Vermerke Handwerker aus Vorjahren (Kienbaum lfd. Nr. 47), 1 kw-Vermerk wurde in 2007, 1 kw-Vermerk wurde in 2008, und ein 1 kw-Vermerk wird in 2013 umgesetzt.

*) Umsetzung 1 kw-Vermerk aus 2006

Zum Teilbetrieb Forum gehören

2011 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen), die am 30.06.2011 mit 4,72 besetzt waren

2012 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen), die am 30.06.2012 mit 4,84 besetzt waren

2013 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen)

Stellenübersicht Sachgebiet Kulturbüro

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012		2011	

Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	2	2,00	1	1,00	1,00	1	**)
	IVb	1	1,00	2	2,00	2,00	2	*) 1 kw
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	1	0,64	1	0,64	0,64	1	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
IX/VII	1	0,31	1	0,31	0,31	1		

Summe	6	4,95	6	4,95	4,95	6
--------------	----------	-------------	----------	-------------	-------------	----------

Stellenplanveränderungen

**) Eine ehemalige IVb-Stelle wird nach Neubewertung zum 01.02.2013 eine IVa-Stelle; die zweite IVa-Stelle bleibt ab 01.02.2013 unbesetzt.

Stellenvermerke

*) kw-Vermerk an 1 Vollzeitstelle (aus 2007)

Zum Kulturbüro gehören keine Beamtenstellen.

Stellenübersicht Bibliothek

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012	2012	2011			
Angestellte,	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
seit 01.10.2005 =	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
Beschäftigte	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	5	4,50	5	4,50	4,77	5	*) 1,00 ku V b
	IVb	3	2,26	3	2,26	1,76	3	***) 1,00 ku V b
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	3	3,00	3	3,00	3,00	3	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	6	5,00	6	5,00	4,50	6	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	8	6,22	8	6,22	6,43	8	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	XI/VI	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
Summe		26	21,98	26	21,98	21,46	26	

Stellenplanveränderungen

Die Anzahl der Stellen der Bibliothek verändern sich 2013 gegenüber 2012 nicht.

Stellenvermerke

*) 1 Vollzeitstelle IVa = ku Vb (aus 2006)

***) 1 Vollzeitstelle IVb = ku Vb (aus 2003)

Zum Teilbetrieb Bibliothek gehört eine Beamtenstelle

2011 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle), die am 30.06.2011 mit 0,85 besetzt war
 2012 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle), die am 30.06.2012 mit 0,95 besetzt war
 2013 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle)

Stellenübersicht Museum

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012	2012	2011			

Angestellte, seit 01.10.2005 =	AT	1	1,00	1	1,00	1,00	1
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0
Beschäftigte	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	II	2	2,00	2	2,00	2,00	2
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vlb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VII/Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VII	2	1,50	2	1,50	1,50	2
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	IX/VII	1	1,00	1	1,00	1,00	1
Summe		6	5,50	6	5,50	5,50	6

Arbeiter seit 01.10.2005 =	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	6/7a	1	1,00	1	1,00	1,00	1
Beschäftigte	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	5/6a	1	1,00	1	1,00	1,00	1
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	2/3a	5	2,15	5	2,15	2,15	5
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0
Summe		7	4,15	7	4,15	4,15	7

Stellenplanveränderungen

Die Anzahl der Stellen des Museums verändern sich 2013 gegenüber 2012 nicht.

Zum Teilbetrieb Museum gehört

2011	1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet), die am 30.06.2011 mit 1,03 besetzt war
2012	1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet), die am 30.06.2012 mit 1,03 besetzt war
2013	1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet)

Stellenübersicht Volkshochschule

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012		2011	

Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Ia	1	1,00	1	1,00	0,00	1
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	II/Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1
	II	6	4,50	6	4,50	4,50	6
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	IVa/III	3	2,50	3	2,50	2,45	3
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VIb	4	3,50	4	3,50	3,82	4
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
Summe		15	12,50	15	12,50	11,77	15

Arbeiter seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	3/4a	2	1,50	2	1,50	1,50	2
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0
Summe		2	1,50	2	1,50	1,50	2

Stellenplanveränderungen

Die Anzahl der Stellen der Volkshochschule verändern sich 2013 gegenüber 2012 nicht.

Zum Teilbetrieb Volkshochschule gehören

2011	3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen), die am 30.06.2011 mit 2,63 besetzt waren
2012	3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen), die am 30.06.2012 mit 2,63 besetzt waren
2013	3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen)

Stellenübersicht Stadtarchiv

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012	2012	2011			

Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	2	1,50	1	1,00	1,00	1	*)
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	1	0,50	0,72	1	*)
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
XI/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		

Summe	3	2,50	3	2,50	2,72	3
--------------	----------	-------------	----------	-------------	-------------	----------

Stellenplanveränderungen

- *) Anhebung des Stellenwertes einer ehemaligen 1/2 BAT VII Stelle nach BAT VI b, deshalb Einsparung einer 0,5 Stelle BAT VII-Stelle bei gleichzeitiger Einrichtung einer 0,5 BAT VIb-Stelle.

Zum Teilbetrieb Archiv gehören

2011	6 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 5,5 Stellen), die am 30.06.2011 mit 5,54 besetzt waren
2012	6 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 5,5 Stellen), die am 30.06.2012 mit 4,49 besetzt waren
2013	6 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 5,5 Stellen)

Stellenübersicht Musikschule

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		Anzahl Stellen (vollzeitverrechnet)		tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2013
		2013	2012	2012	2011			

Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	**) 1,00 ku II
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	3	3,00	3	3,00	2,83	3	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	32	27,75	32	28,85	27,99	32	*)
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	2	2,00	2	2,00	1,00	2	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	

Summe	39	34,75	39	35,85	33,82	39
--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	--------------	-----------

Arbeiter seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0
	1/1a	3	1,62	3	1,62	0,50	3
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0

Summe	3	1,62	3	1,62	0,50	3
--------------	----------	-------------	----------	-------------	-------------	----------

Stellenplanveränderungen

*) Wegfall von 1,10 VZ-Stellenanteilen nach altersbedingtem Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Stellenvermerke

***) 1 Vollzeitstelle Ib = ku II (aus 2005)

Zum Teilbetrieb Musikschule gehört

2011	1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit), die am 30.06.2011 mit 0,70 besetzt war
2012	1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit), die am 30.06.2012 mit 0,70 besetzt war
2013	1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit)